

<p><i>Der / Tiroler Landsturm / im / Franzosen = Kriege</i>  Ein vaterländisches Schauspiel /mit Musik, / in zweyen Aufzügen Verfasst und in Musik gesetzt / für die / Gesellschaft der Tonkünstler in Botzen, und von diesen gewiedmet / dem Publikum der Stadt Botzen.  Aufgeführt im Fasching / des Jahres 1798.  Mit hoher Erlaubniß / Gedruckt zu Botzen, / und zu haben bey dem Eingange des Saals.</p>	<p><i>La milizia territoriale tirolese nella guerra contro i francesi</i>  Dramma patriottico in musica in due atti composto e messo in musica per la Società dei musicisti di Bolzano e da essi dedicata al pubblico della città.  Rappresentato durante il carnevale del 1798.  Stampato a Bolzano col dovuto permesso e da ritirare all'ingresso della sala.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Personen.</u></p> <p>Hanns, ein alter Bauer.  Lischen, Käthe, seine Töchter.  Jürge, ein junger Bauer.  Samuel, Cantor und Schulmeister in Dorfe  Margreth, dessen Haushälterinn.  Mehrere Bauern.  Landesvertheidiger.  Volk.  Die Handlung geht vor in einem Dorfe im südlichen deutschen Tirol.  Die Musik ist vom Herr Abbée Franz Bihler</p>	<p style="text-align: center;">Personaggi</p> <p>Hanns, un vecchio contadino  Lischen, Käthe, le sue figlie  Jürge, un giovane contadino  Samuel, maestro del coro e della scuola del villaggio  Margreth, la sua domestica  Parecchi contadini  Difensori del paese  Popolo  La vicenda ha luogo in un villaggio nel Tirolo tedesco meridionale  La musica è del signor Abate Franz Bihler</p>
<p style="text-align: center;"><b>Erster Aufzug.</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Atto primo</b></p>
<p style="text-align: center;"><b>Erster Auftritt.</b>  (Das Theater stellt eine ländliche Gegend vor; im Hintergrunde ein Bauernhaus.  Hanns sitzt auf der Bank vor dem Hause. Käthe kömmt aus dem Hause zu ihm.)</p> <p>Käthe. Guten Morgen, lieber Vater!  Hanns. Guten Tag, mein liebes Kind!  Käthe. Seyd ihr schon so früh erwachet,  Sagt mir, Vater, was ist das?  Ließ ein Kummer euch nicht schlafen,  Oder fehlt euch etwa was?  Hanns. Sorge nicht! denn keins von Beyden  Störte mich in meiner Ruh!  Nur der schöne Frühlingmorgen  Zog mich aus dem Bett so fruh!  Käthe. Gott sey Dank! voll banger Sorgen  Sucht' ich euch schon überall!  Hanns. Deine unbegranzte Liebe  Schenkt mir Freuden ohne Zahl.  Käthe. O wie schön die Morgensonne  Uns mit ihrem Strahl begrüßt!  Hanns. Wie sie doch mir altem Greise  Jugendkraft ins Herze gießt!  Beyde. Frühling, sey [uns] willkommen  Mit deinem holden Blick!  Was Winter uns genommen,</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena prima</b>  (Il teatro presenta una plaga campagnola, sullo sfondo una casa di contadini. Hanns siede sulla panca davanti alla casa.  Käthe esce di casa, va verso di lui.)</p> <p>Käthe. Buona giornata, caro padre!  Hanns. Buongiorno, mia cara figlia!  Käthe. Già sveglio così presto?  Ditemi, caro padre, cosa c'è?  Un cruccio non vi lasciò dormire,  o qualche dolore!  Hanns. Non dartene cura, poiché nulla  ha disturbato il mio sonno!  Solo la bellezza di questo mattino di primavera  mi ha strappato così presto dal mio letto!  Käthe. Grazie a Dio! Già preoccupata  vi ho cercato dappertutto!  Hanns. Gioia senza fine mi regala  il tuo amore sconfinato!  Käthe. Uno splendido sole mattutino  ci saluta con suoi raggi!  Hanns. E quale forza giovanile  si riversa nel mio vecchio cuore!  Entrambi. Primavera, sii la benvenuta  Col tuo dolce sguardo!  Ciò che l'inverno ci ha preso</p>

Giebst reichlich du zurück!  
 Du lock'st uns am Morgen  
 Zum fröhlichen Scherz,  
 Es schwinden die Sorgen  
 Aus jeglichem Herz!  
 Du schmückest die Felder,  
 Die Auer, die Flur,  
 Die Wiesen, die Wälder,  
 Die ganze Natur.  
 Frühling, sey [uns] willkommen  
 Mit deinem holden Blick,  
 Was Winter uns genommen,  
 Giebst reichlich du zurück!

Käthe. Nun Vater, wollt ihr nichts nehmen? Soll ich euch Milch holen, oder eine Suppe kochen?

Hanns. Nein, nun nehme ich nichts! Vielleicht etwas später, wenn ich zurück komme. Ich will nun ein bisschen auf das Feld gehen, und den Arbeitern zusehen. So etwas erquickt meine alten Körper, und macht mich wieder stark. Aber sag mir, wo ist denn Lischen? Schlaf sie noch?

Käthe. Was redet ihr vom Schlafen? Schon mehrere Nächte wirft sie sich unruhig hin und her. Seit ihr den Hochzeitstag festgesetzt habt, hat sie keine ruhige Minute; sie redet und denkt nichts, als an ihren Jürge – das gute Kind ist vor Freude und Verlangen ganz von Sinnen.

Hanns. Gott gebe ihr Glück! – Wenn sie nur ungestört genießen kann!

Käthe. Warum Vater? Ist die Sache schon richtig? Bekommt sie nicht einen braven Man?

Hanns. Die Sache ist richtig, und Jürge ist ein wackerer Bursche. – Aber du kennst ja unsere Umstände!

Käthe. Ja so! – Meynt ihr den Krieg! – Ists ja schon so lange, daß wir uns sorgen und ängstigen, und noch nie brachen die Feinde ein. Was wollten sie dann bey uns machen?

Hanns. Gutes Kind! bey uns kann es täglich seyn – wir sind sehr nahe dabey!

Käthe. Vater! beynahe macht ihr mich auch ängstlich! Das gute Lischen würde wahnsinnig, wenn so was geschähe. Um so mehr, da ihr Bräutigam – Doch stille, da kommt sie!

### Zweyter Auftritt

Vorige und Lischen, die aus dem Hause kömmt.

Lischen. Guten Morgen Vater! Guten Tag, Käthe! Warum seydt dann ihr schon so frühe auf? Ich kann freylich nicht mehr schlafen! Aber mir scheint, wenn man nicht Braut ist, sollte man nichts als schlafen.

Hanns. Kann es denn sonst nichts geben, worauf man denkt?

Tu rendi con abbondanza!  
 Al mattino ci alletti/induci  
 Allo scherzo gioioso,  
 Scompaion le cure  
 Dal cuore di ognuno!  
 Tu adorni i campi  
 Le molli distese  
 I prati, i boschi,  
 L'intera natura.  
 Primavera, sii la benvenuta  
 Col tuo dolce sguardo,  
 Ciò che inverno ci ha preso,  
 Tu rendi con abbondanza!

Käthe. Orsù, padre, non volete prendere nulla? Vi prendo del latte o vi faccio una minestra?

Hanns. No, ora non prendo nulla! Forse un po' più tardi, quando tornerò. Voglio ora andare un po' nel campo e osservare i lavoratori. Ciò ristora il mio vecchio corpo e mi dà nuovo vigore. Ma dimmi, dov'è Lischen? Dorme ancora?

Käthe. Altro che dormire! Già da parecchie notti si butta agitata, di qua e di là. Da quando voi avete stabilito il piano/programma del matrimonio, non ha un minuto di pace; ha in mente solo il suo Jürge – la cara ragazza è fuori di sé dalla gioia e da desiderio.

Hanns. Che il Signore le dia la fortuna di godere in pace!

Käthe. Perché padre? La faccenda è già a posto? Non avrà forse un bravo uomo?

Hanns. La faccenda è regolata, e Jürgen è un giovane per bene – ma tu hai ben presente le circostanze!

Käthe. Ma certo! Alla guerra voi state pensando! Orami da tanto tempo ci preoccupiamo e ci angosciamo, ma i nemici non ci hanno ancora invaso. Cosa vorrebbero fare poi qui da noi?

Hanns. Cara figlia! Può capitare da un momento all'altro!

Käthe. Oh, padre! Quasi mi metteste paura! La buona Lischen impazzirebbe se ciò succedesse. Tanto più che il suo fidanzato futuro sposo... - stiamo zitti, sta arrivando!

### Seconda scena

I precedenti e Lischen che esce di casa.

Lischen. Buon giorno, padre! Buon giorno, Käthe! Perché siete svegli già così presto? Io, chiaramente, non riesco più a dormire! Mi sembra, però, che, quando non si è nell'imminenza delle nozze, si dovrebbe solamente dormire!

Hanns. Non c'è dunque null'altro a cui si possa pensare?

Lischen. Mir einmal scheint – nichts. Denkt nur, Vater! denkt! Heute ist schon Sonnabend, und am Dienstag bin ich Jürges Weib! – Und ich hab' ihn so lieb!  
Käthe. Närrische Lise!

## Arie.

Lischen. Mädchen! Sag es laut,  
Lisel ist nun Braut!  
Jürge thut mich heuren,  
Haus und Hof und Scheuren  
Sind für mich erbaut;  
Ich bin eine Braut!

Jürge der ist mein,  
O wie wird mirs seyn,  
Wann am Dienstag frühe,  
In die Kirch ich ziehe?  
Und wann alles schaut  
Auf die schöne Braut!

Wenn der Cantor singt,  
Und die Orgel klingt,  
Wenn mein Ja ich sage  
Zu des Pfarrers Frage,  
Hu! Mir schaut die Haut,  
Ich bin eine Braut!

Wenns doch Dienstag wär!  
Mir wird s' Herz so schwer!  
Schwester ist's ein Wunder,  
Wenn die Backen runter  
Mir ein Zährlein thaut?  
Bin ich doch jetzt Braut! (Läuft ab.)

Hanns. Bey Gott! es wäre fürchterlich, wenn ein widriger Zufall uns nun treffen sollte! Du weißt, daß schon seit langer Zeit unsere ganze streitbare Mannschaft aufgebothen ist, nach alten Tiroler Pflichten dem Feinde sich entgegen zu stellen, sobald der Herr General unsere Maße braucht. Du weißt, daß alle schon in das Verzeichniß gebracht sind, und eben Jürge zum Anführer gewählt ist. Stelle dir nun vor, wenn –  
Käthe. Aber dieses sind Anstalten, die schon sehr lange getroffen sind, und die bloß Vorsicht scheinen.  
Hanns. Wovon aber der Fall der Nothwendigkeit augenblicklich eintreten kann. Wir sind eine der allernächsten Gemeinden; es darf itzt ein Befehl zum Aufbruch kommen – und in einer Stunde muß die Mannschaft bereit seyn.  
Käthe. Aber wir waren seit einiger Zeit so ruhig – dachten gar nicht mehr daran.  
Hanns. Weil der Mensch sich an alles gewöhnen kann

Lischen. Proprio nulla, mi sembra. Pensate, padre! Pensate! Oggi è già sabato e martedì sarò la moglie di Jürge! Lo amo così tanto!  
Käthe. Pazza Lise!

## Aria

Lischen. Ragazza! Gridalo forte,  
Lisel ora ha il suo consorte!  
Jürge mi prenderà,  
casa e maso e fienile  
per me costruirà;  
io sono sposa!

Jürge il mio sarà,  
ma come io sarò,  
quando presto martedì  
il piede in chiesa metterò?  
Quanto tutti guarderanno  
la bella sposa sul suo scranno!

Quando il maestro canterà  
ed anche l'organo risonerà,  
quando a parroco risponderò,  
ed il mio sì gli dirò,  
Brrr! Mi si accappona la pelle  
presto sarò fra le stelle.

Ah se fosse martedì!  
Il cuor pesante si fa qui!  
È un miracolo, sorelluccia,  
se giù per le guancie  
scorre una lacrimuccia!  
Or son dunque una sposa! (Se ne va.)

Hanns. O mio Dio! Sarebbe terribile, se un caso avverso dovesse ora colpirci! Tu sai che già da molto tempo tutta la nostra squadra è mobilitata per opporsi al nemico, secondo gli antichi doveri tirolesi, non appena il signor generale avrà bisogno delle nostre forze. Tu sai che tutti sono già inseriti nella lista e che proprio Jürge è stato eletto quale loro capo. Pensa un po' se ora –

Käthe. Ma queste sono misure prese già da molto tempo per precauzione.

Hanns. Ma che per necessità potrebbero entrar subito in vigore. Noi siamo uno dei comuni più vicini, può arrivare ora il comando per la partenza e in un'ora la squadra deve essere pronta.

Käthe. Ma già da un po' di tempo stavamo così in pace che nessuno più ci pensava.

Hanns. Perché l'uomo si può abituare a tutto, ma non

–darum ist die Gefahr nicht geringer!	per questo motivo il pericolo è minore!
<p style="text-align: center;"><b>Dritter Auftritt.</b> Vorige und Jürge.</p> <p>Hanns. Sieh da, Jürge! Guten Tag! Besucht du heute deine Braut schon so frühe? Jürge. Ja Vater! Heute frühe kann es noch was absetzen! mir kommt es sehr verdächtig vor. Käthe. (heftig erschrocken.) Wie? Was kann es absetzen?</p> <p>Hanns. Woher vermuthest du es, Jürge? Jürge. Aus vielen. Der Corporal und die Gemeinen, die bey uns einquartiert sind, erhielten heute mitten in der Nacht plötzlich Befehl zum Aufbruch; alle Soldaten vom Dorfe mußten ins Gewehr treten und abmarschiren; und mir schien, auch, als hätte ich gleich nach 2 Uhr von Weiten schießen gehört. Ich habe einmal gleich meinen Stutzen und meinen Säbel geputzt, und alles bereitet, daß ich auf alle Fälle gleich gehen kann. Nun ein paar Worte mit Lischen, - und dann – komme es, wie es wolle!</p> <p style="text-align: center;"><b>Arie</b></p> <p style="text-align: center;">Lustig! ich bin ohne Sorg, Wie es immer werde! Mein Mädchen, und mein Stutzl ist Mir s' Liebste auf der Erde!</p> <p style="text-align: center;">Das Stutzl schafft von Feinden Ruh, Lischen Ruh von innen, Beydes brauch ich, um den Kampf Recht muthvoll zu beginnen.</p> <p style="text-align: center;">Bleib ich, nun so sterb ich doch Als ein Kerl von Ehre, Und ich weiß, daß Lischen ruft; Wenn Jürge doch noch wäre!</p> <p style="text-align: center;">Hab ich aber brav gethan, Und ich komm zurücke, O so lohnt sie alles mir Mit ihrem Zauberblicke!</p> <p style="text-align: right;">(geht ab in das Haus.)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena terza</b> I precedenti e Jürge.</p> <p>Hanns. Ah, ecco Jürge! Buon giorno! Così presto fai oggi visita alla tua futura sposa? Jürge. Sì, padre! Già oggi potrà esserci qualcosa! Nutro dei forti sospetti! Käthe. (fortemente spaventata) Come? Cosa può mai succedere? Hanns. Cosa te lo fa supporre, Jürge? Jürge. Molte cose. Il caporale e i soldati che sono acuartierati da noi hanno avuto, nel bel mezzo della notte, l'ordine improvviso di partire; tutti i soldati del villaggio hanno dovuto prendere le armi e mettersi in marcia; ed ho anche avuto l'impressione di aver sentito degli spari da lontano dopo le due di notte. Io ho subito pulito il mio fucile e la mia sciabola ed ho preparato tutto in modo da essere pronto ad ogni evenienza. Ora un paio di parole con Lischen – e poi – accada ciò he deve accadere!</p> <p style="text-align: center;"><b>Aria</b></p> <p style="text-align: center;">Allegro! Pensieri non ho, pensieri non avrò! La mia ragazza e il mio fucile son per me la cosa più cara sulla terra!</p> <p style="text-align: center;">Il fucile mi dà requie dai nemici Lischen dà pace al mio cuore, di entrambi ho bisogno per andare all'assalto pien di coraggio.</p> <p style="text-align: center;">E se dovessi cadere morirò con onore, ed io so che Lischen griderà: Ah se ci fosse ancora Jürge!</p> <p style="text-align: center;">Ma io ritornerò dopo aver fatto il mio dovere e col suo sguardo incantevole ella mi premierà!</p> <p style="text-align: right;">(entra in casa.)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Vierter Auftritt.</b> Hanns und Käthe.</p> <p>Hanns. Sagte ich es nicht Käthe, daß wir gäh von dem Ueberfalle überraschet werden können? – Käthe. O Gott! Meine gute Schwester! Sie wird sich nicht so leicht trösten können, als Jürge! Ich will ehevor, weil jtz Jürge bey ihr ist, hören, was die Leute sagen, und dann zu ihr hingehen – vielleicht kann ich doch</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena quarta</b> Hanns e Käthe.</p> <p>Hanns. Non te l'avevo forse detto che potremmo essere sorpresi da un attacco repentino? Käthe. Mio Dio! La mia cara sorella! Non potrà così facilmente consolarsi come Jürge! Nel frattempo, mentre è con Jürge, voglio sentire cosa dice la gente e poi andrò da lei, forse mi riuscirà di tranquillizzarla.</p>

<p>auch zu ihrer Beruhigung beytragen. (geht ab gegen das Dorf zu.)</p>	<p>(Se ne va al villaggio.)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Fünfter Auftritt.</b></p> <p>Hanns, dann Samuel, dann Käthe, dann Margreth.</p> <p>Hanns. Der ehrliche Jürge! Er brennt für Begierde seinem Monarchen und Vaterlande zu dienen! Wahrhaft! sie hätten keinen bessern zum Anführer wählen können! – O daß doch mir schon das Alter Hände und Füße lähmte, und nicht unbrauchbar machte! – Weinen möchte ich vor Aerger, daß ich nicht mitgehen kann! – Doch kann ich indessen wünschen, und bethen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Terzett.</b></p> <p>Samuel. (stürzt athemlos, voll Schrecken herein.)</p> <p style="text-align: center;">O Gott! Welch ein Unglück! O Gott! welch ein Schrock! Schon sind wir verlohren, und alles ist weg!</p> <p>Hanns. Herr Cantor! was giebt es? Ihr sey ja verrückt? Hat euch denn die Forcht schon die Sinne erstickt?</p> <p>Samuel. Es kommen die Feinde ins Dorf bald herein, Sie morden euch alle, und mich obendrein!</p> <p>Hanns. So redet doch deutlich, so redet doch klar! Was ists doch, zum Plunder, so seyd doch kein Narr.</p> <p>Käthe. (wie Samuel.) Weh mir, welch ein Lermen! Man lauft, und man schreyt: Zu Waffen! zu Waffen! die Feind sind nicht weit!</p> <p>Hanns. Was hilft doch dieß Lermen? So seyd nur gescheit, Ihr bringt ja nur Aengsten und Forcht in die Leut!</p> <p>Käthe. Es haben die Feind' ihr gewöhnliches Glück, Bald ziehn unsre Truppen von uns sich zurück.</p> <p>Hanns. Noch sind ja, bey dem Himmel! die Feind nicht so nah, Was sagt ihr? Es sind ja Tiroler noch da!</p> <p>Samuel. O weh doch mir Armen! Käthe. Gott woll sich erbarmen!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena quinta</b></p> <p>Hanns, poi Samuel, poi Käthe, poi Margreth.</p> <p>Hanns. Il buon Jürge! Arde dal desiderio di servire il suo re e la sua patria! Effettivamente non avrebbero potuto scegliere un capo migliore! Peccato chela vecchiaia abbia paralizzato le mie mani e i miei piedi e mi abbia reso inutilizzabile! Vorrei piangere dalla rabbia di non poter andare anch'io! Però intanto posso solo desiderare e pregare.</p> <p style="text-align: center;"><b>Terzetto.</b></p> <p>Samuel. (si precipita dentro spaventato e senza fiato.)</p> <p style="text-align: center;">Mio Dio! Che tragedia! Mio Dio! Qual terrore! Persi siam già e tutto abbiam perso!</p> <p>Hanns. Signor Maestro! Che c'è? Siete fuori di voi? La paura vi ha già soffocato i sensi?</p> <p>Samuel. Ben presto arriveranno i nemici nel villaggio, uccideranno voi tutti e per giunta anche me!</p> <p>Hanns. Parlate, orsù dunque, schietto. Parlate, orsù dunque, chiaro! Che c'è dunque, perbacco, non fate il pazzo!</p> <p>Käthe. (come Samuel.) Povera me. Che chiasso! C'è chi corre e c'è chi grida: alle armi! Alle armi! I nemici non son lontani!</p> <p>Hanns. A che giova 'sto chiasso? Siate assennato, non incutete timori e paure nelle persone!</p> <p>Käthe. I nemici hanno la loro solita fortuna, presto le nostre truppe si ritireranno via di qua.</p> <p>Hanns. Ma i nemici non sono ancora così vicini, per Giove! Ma cosa dite! Ci sono ancora Tirolesi qua!</p> <p>Samuel. Povero me, povero me! Käthe. Che Dio abbia pietà!</p>



Samuel. Die tollen Kerls werden doch nicht. –	Samuel. Ma quelli non oseranno mica -
<p style="text-align: center;"><b>Sechster Auftritt.</b></p> <p>Samuel, Margreth, 2 Bauernbursche, welche schon ganz zum Sturm bewaffnet sind.</p> <p>1ster Bauer. (zum andern) Sieh, Hieß! da ist wieder einer, der nicht recht Lust zeigt -  2ter Bauer. Er muß – packen wir ihn an.  1ster Bauer. (zum Sam.) Nun wie ist es Cantor? wo hat er seine Waffen?  Margreth. (erschrocken) Nun, da haben wir es ja!  Samuel. (eben so) Ich? Waffen? Zu was?  1ster Bauer. (im groben Tone) Nun, mach er uns keine Schwänke!  2ter Bauer. (eben so) Er muß mit – es nutzt nichts.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena sesta</b></p> <p>Samuel, Mrgareth, due contadinelli già ben armati per l'assalto.</p> <p>Primo contadino. (all'altro) Ehi, Hieß! Ecco un altro che non ha proprio nessuna voglia –  Secondo contadino. (a Samuel) Ebbene, Maestro? Dove sono le vostre armi?  Margreth. (spaventata) Ci siamo!  Samuel. (anche spaventato) Io? Armi? Per che cosa?  Primo contadino. (in modo sgarbato) Vuol forse prenderci in giro?  Secondo contadino. (anche in modo sgarbato) Lei deve venire con noi, non c'è alternativa.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Arie.</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Aria</b></p>
<p>Samuel. Ich gegen die Feinde?  Was denkt ihr, ihr Freunde?  Was habt ihr im Sinn?</p> <p style="padding-left: 40px;">Ich scheue das Feuer,  Das Leben ist theuer,  Und ist gleich dahin.</p> <p style="padding-left: 40px;">So laßt euch belehren,  Ihr sollet mich ehren,  Bedenkt, wer ich bin!</p> <p style="padding-left: 40px;">Die Musik, die Knaben,  Die müssen mich haben,  Wo denkt ihr dann hin?</p>	<p>Samuel. Io contro i nemici?  Cosa vi viene in mente, amici?  Qual'è lo scopo?</p> <p style="padding-left: 40px;">Io temo il fuoco!  La vita è preziosa  ma sfiorisce come una rosa.</p> <p style="padding-left: 40px;">Così dovete imparare  che io sono da rispettare,  chi io sia molti non sanno</p> <p style="padding-left: 40px;">ma la musica e i fanciulli  sempre di me bisogno hanno.  Ma siete proprio grulli!</p>
<p>1ster Bauer. Nichts! das sind keine Entschuldigungen! Ihr müsset mit uns!  2ter Bauer. Ohne weiters! Warum sollest dann du nicht mit? bist du und dein Leben besser, als unser eins!</p> <p>Samuel. Aber so sey doch gescheit! – Ich kann nicht schießen – ich habe keine Courage – mein Amt – meine Würde –  Die Bauern. (schreyend) Du muß – es muß alles mit! -</p>	<p>Primo contadino. Non c'è scusa che tenga! Dovete venire con noi!  Secondo contadino. Di sicuro! Perché non dovresti venire anche tu? Tu e la tua vita siete forse migliori di noi?  Samuel. Ma vedete un po' di ragionare! Non so sparare – mi manca il coraggio – il mio ufficio – la mia dignità –  I contadini. (gridando) Devi venire con noi – tutti devono venire con noi!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Siebenter Auftritt.</b></p> <p>Vorige, Jürge (kommt aus dem Hause.)</p> <p>Jürge. Nun, was habt ihr denn da?  Samuel. O guter Jürge! sey doch mein Schutzengel! Die Kerls wollen mich mit Gewalt –  Margreth. Jürge, rette doch meinen guten Samuel – Er soll in das Feld!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena settima</b></p> <p>I precedenti, Jürge (esce di casa.)</p> <p>Jürge. Ebbene, cosa avete qua?  Samuel. Oh, buon Jürge! Sii il mio angelo custode!  I tipi qua con violenza mi vogliono –  Margreth. Jürge, salve mio buon Samuel! – Deve andare sul capo!</p>

<p>1ster Bauer. Hauptmann! der Cantor will sich weigern mit uns zu ziehen!</p> <p>2ter Bauer. Wir wollen ihm nur seine Pflicht zeigen. Er gehört so gut zur streitbaren Mannschaft, als wir! Warum soll er zu Hause bleiben? Warum soll er nicht auch die Gefahr und die Strapazen mit uns ertragen können?</p> <p>Jürge. (ernst) Wißt ihr, daß Ordnung und Einigkeit die ersten Erfordernissen sind, wenn wir uns guten Erfolg versprechen wollen? Es verdrießt mich sehr, daß ihr gleich mit Excessen, und Zwange den Anfang machet – und ich hoffe, daß solche Streitigkeit sich nicht mehr ereignen sollen. Ihr habt nicht zu richten, noch weniger zu beurtheilen, wer mit uns ziehen müsse, oder nicht? Es muß auch Menschen gebe, die zu Hause die Geschäfte besorgen – auch giebt es bey manchen Umstände, die einen davon abhalten. Ist keines von beyden – so treffe ihn die Schande der Zaghaftigkeit, und nichts für das Vaterland gethan zu haben. Was würde uns auch jemand nützen, den nicht Pflicht, Ehrgefühl, und Vaterlandsliebe dazu verleiten, sondern nur Zwang. Lasset ihn laufen! –</p> <p>1ster Bauer. Hies! er redt wie ein Buch. Lassen wir ihn!</p> <p>2ter Bauer. Meinetwegen. (lassen Samuel los)</p> <p>Samuel. O du lieber Jürge! Du bist wohl würdig, Hauptmann zu seyn! Du weißt Respect gegen Leute von Ansehen! Warst mir von jeher der Liebste schon in der Schule! Nun von Herzen wünsche ich dir alles Glück! Komme nur bald wieder gesund und wohl behalten zurück. Nun will ich wohl nach Hause laufen, und mich nicht mehr aussetzen</p> <p style="text-align: right;">(läuft ab mit Margreth)</p> <p>Jürge. Nun wird es bald Zeit seyn zum Aufbruche. Ihr wisset es ja alle, daß wir auf dem Platze im Dorfe uns sammeln!</p> <p>1ster Bauer. Ja! Wir werden indessen uns dort einfinden.</p> <p>Jürge. Und ich bald nachkomme.</p> <p style="text-align: right;">(die 2. Bauern ab)</p>	<p>Primo contadino. Capitano! Il maestro si rifiuta di partire con noi!</p> <p>Secondo contadino. Vogliamo solo indicargli il suo dovere.</p> <p>Fa parte come noi della squadra da combattimento. Perché mai deve restare a casa? Perché non può sopportare con noi i pericoli e gli strapazzi?</p> <p>Jürge. (seriamente) Lo sapete che l'ordine e l'unità sono le cose più importanti se vogliamo raggiungere un buon successo? Mi rattrista molto il fatto che voi cominciate subito con eccessi e costrizioni – E spero che tali contrasti non si verifichino più. Non è vostro compito giudicare e ancor meno decidere chi debba partire con noi, o no? Devono anche esserci persone che a casa curino gli affari, inoltre ci sono talvolta delle condizioni che sono di impedimento. Se questo non è il caso allora venga egli colpito dalla vergogna della sua codardia e per non avere fatto nulla per la patria. Forse che ci è utile uno spinto non da senso de dovere e dell'onore o dal'amor patrio ma solo perché costretto? Lasciatelo andare!</p> <p>Primo contadino. Hies! Parla come un libro. Lasciamolo!</p> <p>Secondo contadino. Per me. (lasciano andare Samuel.)</p> <p>Samuel. Oh, caro Jürge! Sei ben degno di essere il capitano! Tu conosci il rispetto verso certe persone! Già a scuola eri per me il più caro! Ora ti auguro di cuore ogni bene! Ritorna a casa presto e in buona salute. Ora voglio correre a casa e non esporti più.</p> <p style="text-align: right;">(corre via con Margareth)</p> <p>Jürge. Presto sarà ora di partire. Voi sapete tutti che ci raduneremo sulla piazza del villaggio!</p> <p>Primo contadino. Certo! Nel frattempo ci riuniremo là.</p> <p>Jürge. Ed io presto vi seguirò.</p> <p style="text-align: right;">(i due contadini se ne vanno)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Achter Auftritt.</b></p> <p style="text-align: center;">Jürge, Käthe (aus dem Hause)</p> <p>Jürge. Nun, wie geht es mit meinem Lischen?</p> <p>Käthe. So ziemlich gut. Dein, und unser Zureden haben sie leidlich beruhiget. Sie sieht es ein, daß du unmöglich zurückbleiben kannst, und erwartet zuversichtlich deine baldige Zurückkunft.</p> <p>Jürge. Gute Käthe, dir empfehle ich indessen mein Liebstes! Tröste sie, und Sorge für sie!</p> <p style="text-align: center;"><b>Arie.</b></p> <p>Käthe. Für die liebe theuere Lise, Thu ich gerne, was ich kann, Denn so eine gute Schwester</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena ottava</b></p> <p style="text-align: center;">Jürge, Käthe (che esce di casa.)</p> <p>Jürge. Come sta la mia Lischen?</p> <p>Käthe. Abbastanza bene. I nostri tentativi l'hanno un po' tranquillizzata. Si rende conto che tu non puoi restare qua e aspetta fiduciosa che tu torni presto.</p> <p>Jürge. Cara Käthe, ti affido la mia amata! Consolala e prenditi cura di lei!</p> <p style="text-align: center;"><b>Aria</b></p> <p>Käthe. Per la dolce e cara Lise volentieri farei tutto. Infatti non è da tutti</p>



<p>Trifft man sicher nirgends an. Und ich liebe sie, wie mein Leben, Gerne wollt ich für sie geben Gut und Blut, und was ich hab. Und ich thu es auch mit Freuden, Weil ich meiner Lise Leiden Eben so, wie eigne fühl.</p> <p>(Da die Arie zu Ende ist, hört man im Dorfe die Sturmglocke läuten, und das gleiche auch von andern entfernten Orten)</p> <p>Jürge. Nun ist es Zeit. Lebt wohl! Käthe, noch einen Gruß an Lischen! (will abgehen, indem kommen)</p>	<p>avere una sorella così buona. Ed io l'amo come la mia vita. Volentieri darei per lei il mio sangue e tutto ciò che ho. E lo faccio anche con gioia, perché sento, come fosse il mio, il dolore della mia Lise.</p> <p>(quando l'Aria finisce si sente suonare nel villaggio la campana a stormo, e lo stesso succede nelle località vicine.)</p> <p>Jürge. È ora. Addio! Käthe, ancora un saluto a Lischen (vuole andare mentre arrivano.)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Neunter Auftritt.</b> Lischen, Hanns (aus dem Hause) Vorige.</p> <p>Lischen. So willst du mich verlassen, ohne mich noch einmal zu sehen! Jürge. Was machst du Lischen? Was soll es nützen? Hanns. Unmöglich konnt ich sie zurückhalten.</p> <p style="text-align: center;"><b>Rezitativ.</b></p> <p>Lischen. O Gott! diese fürchterliche Glocke? – wie dumpf sie in den Ohren schallet! – Mir scheint, sie verkündet Todes = Töne für meinen Geliebten! – Jürge. Sey ruhig, meine Liebe! Verbittere mir nicht dieß Scheiden! Es Ruft mich Ehre, Vaterland und Pflicht! Bald, ach bald bin ich wieder bey Dir!</p> <p style="text-align: center;"><b>Duet.</b></p> <p>Jürge. Sey standhaft, mein Lischen, und seufze nicht lang, Sonst machst du das Herzchen mir ängstlich und bang, Ich komm ja bald wieder vom Felde zurück, Wo ich dann viel froher ans Herzchen dich drück'.</p> <p>Lischen. O Gott! welch Gedanke! Du gehst vor den Feind, Bedenke, daß Lischen zu Haus um dich weint! O Jürg! sey vernünftig, und wage dich nicht, Bedenke, daß Lisen das Herzchen sonst bricht. Leb wohl, mein Geliebter!</p> <p>Jürge. Mein Lischen, leb wohl!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena nona</b> Lischen, Hanns (dalla casa) i precedenti.</p> <p>Lischen. Mi vuoi dunque lasciare senza vedermi un'altra volta?!</p> <p>Jürge. Cosa fai, Lischen? A quale scopo?</p> <p>Hanns. Non mi è stato possibile trattenerla.</p> <p style="text-align: center;"><b>Recitativo.</b></p> <p>Lischen. Mio Dio! Questa campana terrificante! Come risuona cupa nelle mie orecchie! Mi sembra che annunci suoni di morte per il mio amato!</p> <p>Jürge. Tranquillizzati, amore mio! Non rendermi amara la dipartita. Mi chiaman l'amore, la patria, il dovere! Presto, oh presto sarò di nuovo presso di te!</p> <p style="text-align: center;"><b>Duetto.</b></p> <p>Jürge. Sii salda, mia Lischen e non gemere a lungo, altrimenti mi rendi il cuore pauroso e turbato, ben presto tornerò dalla pugna, e allora ti stringerò pien di gioia al mio cuore.</p> <p>Lischen. Oh Dio! Qual pensiero! Tu vai tra il nemico, Pensa che a casa la tua Lischen piange per te! Oh Jürge! Sii ragionevole e non avventurarti! Pensa che alla tua Lise le si spezza il cuore. Addio, mio amato!</p> <p>Jürge. Addio, mia Lischen</p>

<p>Beyde. O Gott! nun erst fühl ich! Dies Scheiden ist schwer, O wenn doch kein Krieg, und kein Franke nicht wär! Doch <sup>komm' ich</sup> als Held, und als <sub>kommst du</sub> Sieger zurück, Genießen wir ruhig das doppelte Glück. (Jürge ab)</p> <p>Lischen. Vater! ja wollen wir denn auch in das Dorf gehen, die braven Burschen abziehen zu sehen, und Ihnen unsre Wünsche nachzuschicken? Hanns. Ich weiß wohl, was du damit sagen willst? – Aber wirklich, daß muß ich auch sehen! ein ganzes Volk für seinen Fürsten, und sein Vaterland muthig seine Heimath verlassen, und sich bewaffnet dem Feinde entgegenstellen – so was sieht man nicht alle Tage! – Kommt Kinder! Käthe. Ja Vater! Da muß ich auch dabey seyn! Warum können doch wir Weiber nicht auch mit? Hanns. Die Jungen streiten, und die Alten und Weiber - erbitten Segen von oben. So thut jedes, was es soll und kann. (alle drey ab)</p>	<p>Entrambi. Oh Dio! Solo ora lo sento! Questa dipartita è dura, Oh se non ci fosse nessuna guerra e nessun francese! <sup>se torno</sup> Però da eroe e come vincitore <sup>se torni</sup> godremo in pace la doppia fortuna. (Jürge se ne va.)</p> <p>Lischen. Padre! Orsù andiamo anche noi al villaggio a veder partire giovani valorosi, e ad accompagnarli con i nostri auguri! Hanns. So ben cosa intendi! In effetti anch'io devo vedere! un intero popolo abbandona la sua terra per il suo principe e per la sua patria e si oppone armato al nemico – certe cose non si vedono tutti i giorni – orsù venite! Käthe. Sì, padre! Voglio esserci anch'io! Perché noi donne non possiamo venire? Hanns. I giovani combattono i vecchi e le donne implorano benedizioni dall'alto. Così ognuno faccia á ciò che deve e può. (se ne vanno.)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Zehnter Auftritt.</b> (Das Theater stellt vor eine Gasse im Dorfe. Cantor Samuel (am Fenster seiner Wohnung) dann Margreth (eben so)</p> <p style="text-align: center;"><b>Finale.</b></p> <p>Samuel. Hier seh ich ganz ruhig Den Kommenden zu, Da laß ich sie ziehen, Und bleib hübsch in Ruh!</p> <p>Margreth. Es ist viel gescheider, Wir bleiben itzt hier, Hier sind wir gesichert, Ich schloß auch die Thür.</p> <p>Beyde. Wenn doch diese Zeit des Schrökens Bald vorüber wär! Immer Forcht und immer Aengsten Martern mich zu sehr!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena decima.</b> (Il teatro presenta un vicolo del villaggio.) Il maestro Samuel (alla finestra della sua abitazione.) poi Margreth (lo stesso)</p> <p style="text-align: center;"><b>Finale.</b></p> <p>Samuel. Da qui osservo in pace coloro che passano li lascio sfilare e resto al sicuro!</p> <p>Margreth. È molto più assennato, se ora restiamo qua qui siamo sicuri ho chiuso anche la porta</p> <p>Entrambi. Ah, se questo tempo dell'orrore fosse presto finito! Tutte queste paure e angosce mi tormentano oltre misura!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Eilfter Auftritt.</b> Vorige, Lischen (läuft herein)</p> <p>Lischen. He Cantor! Samuel. (schlägt das Fenster zu) Weh' mir! Lischen. He Margreth! Margreth (eben so wie Samuel) O Weh! Lischen. He seydt ihr denn Narren?</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena undicesima.</b> I precedenti, Lischen (si avvicina correndo.)</p> <p>Lischen. Ehi Maestro! Samuel. (chiude la finestra) Oh povero me! Lischen. Eh, Margareth! Margreth (lo stesso come Samuel) Ahimè! Lischen. Ehe, ma siete pazzi?</p>

<p>So laßt euch nur sagen – Ich wollt euch nur fragen – Samuel und Margareth (kommen wieder ans Fenster) Ha! Lischen bist du es? Wir glauben schon wieder, Es kämen die Bauren – Lischen. Sagt mir doch, ihr guten Leute, Zogen sie hier schon vorbey? Samuel und Margreth. Nein! noch nicht – sie kommen bald! Samuel und Margareth (am Fenster) Lischen (stellt sich an ein Eck der Gasse) Hier will ich sie nun erwarten, Banges Klopfen sprengt die Brust.</p>	<p>Devo solo dirvi – volevo solo chiedervi – Samuel e Margreth (tornano alla finestra) Oh! Sei tu Lischen? Stavamo già pensando che fossero i contadini – Lischen. Ditemi, brave persone, sono già passati di qua? Samuel e Margreth. No! Non ancora – arriveranno presto! Samuel e Margreth (alla finestra) Lischen (si mette ad un angolo del vicolo) Qui li voglio ora aspettare, la paura il petto mi fa scoppiare.</p>
<p><b>Zwölfter Auftritt.</b> Vorige, Hanns und Käthe.</p> <p>Hanns und Käthe. Sie kommen, Sie kommen! O Gott! welch ein Schauspiel! Die wehenden Fahnen, Die wirblende Trommel Die muthigen Burschen, Die Menge der Menschen, Die Thränen der Mädchen, Der Weiber, der Alten, Und dann der Gedanken: Sie streiten für Alle! O Gott! dieses Schauspiel Zersprengt mir die Brust!</p> <p>Lischen. Mein Jürg' an der Spitze! Käthe. Mit Augen wie Blitze! Hanns. Und alle voll Freuden! Samuel. Ich muß sie beneiden! Margreth. Ich kanns nicht verstehn! Alle 5. O Gott! welche Scen!</p>	<p><b>Scena dodicesima.</b> I precedenti, Hanns e Käthe.</p> <p>Hanns e Käthe. Arrivano arrivano! O Dio! Che spettacolo! Le bandiere sventolanti il rullare dei tamburi i giovani coraggiosi la massa delle persone le lacrime delle fanciulle delle donne, dei vecchi, e poi questo pensiero: essi combattono per tutti! Oh Dio! Questo spettacolo mi fa scoppiare il petto!</p> <p>Lischen. Il mio Jürge in testa! Käthe. Con occhi come lampi! Hanns. E tutti pieni di gioia! Samuel. Gli devo invidiare! Margreth. Non riesco a capire! Tutti e 5. Oh Dio! Quale scena!</p>
<p><b>Dreyzehnter Auftritt.</b> (Der ganze Zug der ausziehenden Vertheidiger mit verschiedenen Gewehren bewaffnet, mit Feldmusik, fliegender Fahne kommt auf das Theater, ihnen folgt vieles Volk. Jürge als Hauptmann und Anführer. In der Mitte läßt er Halt machen; die Musik schweigt, alles ist still)</p> <p><b>Rezitativ.</b> Jürge (zu der Truppe)</p> <p>Wäre noch Jemand unter euch, der nur aus Zwang uns folgte, Der nicht aus Muth fürs Vaterland zu Waffen griff, Der trette aus, noch ist es Zeit, Eh' er die kühne That zu spät bereut!</p>	<p><b>Scena tredicesima.</b> (Tutto il corteo dei difensori in partenza armati con diversi fucili, con musica militare e bandiere al vento, arriva a teatro; molta gente li segue. Jürge come capitano e guida. A metà li fa fermare; la musica tace, tutto è silenzioso.)</p> <p><b>Recitativo</b> Jürge (alla truppa)</p> <p>Qualora ci fosse ancora qualcuno tra di voi che solo per costrizione ci segue, che non per coraggio, per la patria le armi impugnò, quegli se ne vada, fa ancora in tempo prima che troppo tardi si penta dell'ardua impresa!</p>

Wir brauchen Männer nur, und keine Feigen!  
 (hält eine Weile inne, wo er sie überblickt)  
 Ha! keiner meldet sich, und alle schweigen!  
 Mein Antrag schmerzte euch; ihr opferet  
 voll Muth  
 Für Fürst und Vaterland eur Leben, Gut  
 und Blut.  
 Doch wenn je wer von euch dem Streit'  
 entweichen wollte,  
 Den tödt ich auf der Stell'; wenn ichs  
 versuchen sollte,  
 So habt ihr gleiches recht. Ich führ euch  
 gerne an,  
 Mit Beyspiel, Rath und That, so gut ich  
 immer kann!  
 Gott segnet uns gewiß! gerecht ist unser Streit,  
 Doch Brüder, hütet euch vor wilder Grausamkeit!

### Alle Vertheidiger.

Wir folgen dir alle, geh du nur voran!  
 Wir folgen dir muthig – glaub sicher daran!  
 Jürge (erblickt Lischen in der Ferne)

O Gott! dort steht Lischen,  
 Wie pocht mir das Herz!  
 Doch schweige nun Liebe,  
 Die edleren Triebe  
 Von Kampf und von Streit  
 Verdrängen dich weit!

Lischen (sieht von Ferne auf Jürge)

O Gott! o mein Jürge!  
 Wie wird mir so bang!  
 Doch schweige nun Liebe  
 Die edleren Triebe  
 Von Ruhm und von Ehr  
 Die gelten itzt mehr!

Jürge (zu der Truppe)

So geht dann, Brüder! geht! Und unter  
 Trommelklang  
 Beginne unser Marsch, und unser  
 Feldgesang!

### Chor des Volkes.

Heil und Segen euch, ihr Brüder!  
 Ehr und Glück!  
 Stürzt die stolzen Feinde nieder,  
 Kommt zurück!  
 Kommet bald mit Ruhm geschmücket,  
 Bringt uns Ruh –

Ci servono uomini solamente e non vigliacchi!  
 (s'interrompe un attimo per guardarli)  
 Oh, nessuno si fa avanti e tutti tacciono!  
 La mia richiesta vi ha addolorato; voi  
 immolate pieni di coraggio  
 la vostra vita, il vostro bene e il vostro sangue  
 per il principe e per la patria.  
 Tuttavia, se qualcuno di voi volesse  
 sfuggire alla pugna,  
 io lo ucciderò sul posto; se invece  
 dovessi farlo io,  
 allora voi avete lo stesso diritto.  
 Vi conduco volentieri, con esempio, consiglio  
 ed azione, nel miglior modo che posso!  
 Dio di certo ci benedice! questa è la nostra lotta  
 tuttavia fratelli, astenetevi dalla selvaggia ferocia!

### Tutti i difensori.

Noi tutti ti seguiamo, metti in testa!  
 Noi ti seguiamo coraggiosamente – credilo  
 fermamente!

Jürge (Scorge Lischen in lontananza)

Oh Dio! Là c'è Lischen,  
 come mi batte il cuore!  
 Or però taci amore,  
 i più nobili impulsi  
 di lotta e di battaglia  
 ti sospingano lontano.

Lischen (vede Jürge da lontano.)

Oh Dio! Oh il mio Jürge!  
 Che grande paura!  
 Però taccia l'amore,  
 i più nobili impulsi  
 di gloria ed onore  
 or valgono di più.

Jürge (alla truppa)

Orsù andate, fratelli! Andate!  
 E con rulli di tamburo  
 comincino la nostra marcia  
 e il nostro canto di lotta!

### Coro del popolo.

Salvezza e benedizione a voi, cari fratelli!  
 Gloria e fortuna!  
 Abbattete i fieri nemici,  
 ritornate!  
 Tornate presto adornati di gloria,  
 portateci la pace –

<p>Alles ruft euch dann entzückt, Vivat zu!</p> <p><b>Chor der Verteidiger.</b></p> <p>Hinaus, hinaus ins offne Feld, Allah, allah! Denn unser Führer, unser Held Ist da, ist da! In uns braust noch Tirolerblut Wie vor, wie vor! Und in Gefahren schwillt der Muth Empor, empor! Die Franke stürzt dahin, und trinkt Sein Blut, sein Blut! Wo unsre Fahne weht, da sinkt Der Muth, der Muth! Auf Brüder auf! der Trommel Ton Erschallt, erschallt! Mein ganzes Blut empört sich schon, Und wallt, und wallt! Auf Brüder! Die Gefahr ist da! Der Held, der Held Erwartet uns! – Allah, Allah! Ins Feld, ins Feld!</p> <p>(Bey Anfang der letzten Stroffe fangen sie an in der nämlichen Ordnung, wie sie kamen, auf der andern Seite abzumarschiren; das Volk eilt ihnen nach. Nachher hört man noch die Musik und die letzten Worte des Gesanges, wie aus Ferne)</p> <p><b>Ende des ersten Aufzuge.</b></p>	<p>tutti vi grideranno estasiati, evviva! Evviva!</p> <p><b>Coro dei difensori.</b></p> <p>Alla battaglia, alla battaglia, Allah, allah! Poiché la nostra guida, il nostro eroe è qua, è qua! In noi ancora ribolle sangue tirolese, come prima, come prima! E nei pericoli il coraggio cresce ed aumenta precipita il francese e beve il suo sangue, il suo sangue! Dove sventola la nostra bandiera, lì canta il coraggio, il coraggio! Su, fratelli, avanti! I tamburi rullano, rullano! Tutto il mio sangue già si ribella e ribolle, e ribolle! Su, fratelli! Il pericolo è qua! L'eroe, l'eroe ci attende - Allah, allah! Alla guerra, alla guerra!</p> <p>(Con l'inizio dell'ultima strofa cominciano a mettersi in marcia sull'altro lato nello stesso ordine con cui sono venuti; il popolo li segue. Poi si sente ancora la musica e le ultime parole del canto, come in lontananza.)</p> <p><b>Fine del primo atto</b></p>
<p><b>Zweyter Aufzug.</b></p>	<p><b>Secondo atto</b></p>
<p><b>Erster Auftritt.</b> (Zimmer in Samuels Wohnung) Margreth (allein) (Sie ist beschäftigt, verschiedene Kleidungssachen, Wasch, und dergleichen in mehrere Bündel zusammenpacken)</p> <p>Das ist doch ein wahres Elend! Ich soll zusammenpacken – ich soll mit ihm fliehen, - während er – nichts anders kann, als jammern und wehklagen. Ich muß zwar auch gestehen, daß ich voll Forcht bin – aber wer weiß, ob für mich nicht vortheilhafter wäre, dazubleiben. Die Wege sind oft dunkel – am Ende wäre es wohl gar möglich, daß ich so noch eine Heyrath bekommen könnte. – Nein, das mag ich nicht! Aber dazu bin ich wohl fest entschlossen, nicht immer bey ihm zu bleiben. In der ersten Herberge, wo er übernachtet, nehme ich die besten Sachen mit mir, und gehe damit zu meiner Baase der Putzmacherinn in die Stadt – wenn ich so beladen zu ihr komme, nimmt sie mich schon gut auf, und dann – blüht mir vielleicht dort</p>	<p><b>Scena prima</b> (Stanza nell'abitazione di Samuel) Margreth (sola) (È occupata a fare vari fagotti con diversi capi di vestiario, biancheria e simili.)</p> <p>Ma questa è proprio una vera miseria! Io devo impacchettare – devo fuggire con lui - mentre lui non fa altro che lamentarsi lamentasi. A dire il vero devo anche confessare che sono piena di paura – ma chissà se per me non sia più vantaggiosa restar qua. Le strade sono spesso buie – alla fine potrebbe accadere che io riceva pure una proposta di matrimonio. – no, questo non mi va! Però sono proprio decisa a non restare per sempre presso di lui. Nella prima locanda, dove pernosterà, prenderò le cose migliori e andrò in città da mia cugina, la modista – sicuramente mi accoglierà se arrivo così da lei e poi – forse colà sboccherà la mia buona sorte.</p>

<p>mein Glück.</p> <p style="text-align: center;"><b>Arie.</b></p> <p>Hier in diesem Neste giebts Nichts nach meinem Sinn, Und die schönste Blume muß Unbemerkt verblüh'n.</p> <p>Doch nun komm' ich in die Stadt Mit den Sachen hin, Aller Augen wird' ich dann Plötzlich auf mich ziehn.</p> <p>So wird mir aus dieser Angst Neue Hofnung blüh'n, Und aus dieser Noth entsteht Noch für mich Gewinn.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Aria.</b></p> <p>Qui in questo nido non c'è nulla che mi piaccia e il fiore più bello deve sfiorire inosservato.</p> <p>Ma ora andrò in città con le mie cose, gli occhi di tutti attirerò allora in un sol colpo su di me.</p> <p>Allora da questa angoscia sboccherà per me nuova speranza, e da questa miseria ne riceverò un guadagno per me.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Zweyter Auftritt.</b> Vorige, Samuel.</p> <p>Margreth. Nun, wie steht es? Was hört man dann? Werden wir uns bald auf den Weg machen müssen? Wie Sie sehen, mit dem Einpacken bin ich gleich zu Ende.</p> <p>Samuel. Man höre noch nichts zuverlässliches. Die Kerls lügen, daß man gar nicht weiß, daraus klug zu werden. Es sind doch schon bereits 14 Stunden, daß sie abgezogen sind, folglich schon 11, daß die auf dem Posten stehen. Ma hört wohl zuweilen einzelne Schüsse; kann aber doch nichts rechtes unterscheiden.</p> <p>Margreth. Ja, ja! Auf einmal wird der Lärm gräulich entstehen. Mir schien es wohl das gescheiteste wir machten uns bald auf dem Wege – ehe wir ins wahre Gedränge kommen.</p> <p>Samuel. Ja! Es hat auch mit dem Fortlaufen seine Bedenklichkeiten. Die Leute sehen es nicht gerne, und am Ende, wenn ich zurückkomme, habe ich nichts als Schimpf davon; und die Kerl nehmen mir gar meinen Dienst – daß sind sie wohl im Stande zu thun – es ist hart!</p> <p>Margreth. Wie? Was höre ich? Sie sind noch nicht entschlossen, wegzugehen? Nun, da haben wirs – einen Augenblick so, den andern wieder anders! Meinetwegen machen Sie, was Sie wollen! Ich einmal gehe, und dieses zwar allerehestens!</p> <p>Samuel. Ach! Herzensmargreth! Dies würde Sie doch nicht thun können – in solcher Noth mich armen Mann zu verlassen!</p> <p>Margreth. Ja, was geht dies mich an! Jedes denket für sich! Ich könnte mich nicht exponiren. Wenn Sie also bleiben, so gehe ich, nehme ihre Sachen mit, und bringe Ihnen solche in Sicherheit – und dieses alsogleich.</p> <p>Samuel. (ängstlich) Nein! Nein! So warte Sie nur noch wenig! Was sollte ich armer Mann wohl anfangen! – Ich</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena seconda.</b> La precedente, Samuel.</p> <p>Margreth. Ebbene, come va? Cosa si sente in giro? Dovremo metterci presto in cammino? Come vede, ho quasi finito di fare fagotti.</p> <p>Samuel. Non si sente ancora nulla. I tipi mentono a tal punto che non se ne cava un ragno da buco. Son già passate 14 ore da quando sono partiti e quindi 11 da quando hanno preso posizione. Di tanto in tanto si sentono anche singoli colpi; ma non si riesce a distinguere nulla di preciso.</p> <p>Margreth. Certo, certo! Improvvisamente ci sarà un baccano terribile. Mi sembra proprio che la cosa più intelligente sia mettersi in cammino prima di finire nel caos più totale.</p> <p>Samuel. Certo! Però avrei dei dubbi anche sullo scappar via. La gente non lo vede di buon occhio, e alla fine, quando tornerò, dovrò sentirne la vergogna; e i tipi mi toglieranno addirittura il mio incarico - son ben in grado di farlo – è proprio dura!</p> <p>Margreth. Come? Cosa mi tocca sentire? Non siete ancora deciso a partire? Questa é propria bella – un attimo così, e l'attimo dopo di nuovo diversamente! Per me fate quello che volete! Io me ne vado e il più in fretta possibile!</p> <p>Samuel. Ahi! Margreth adorata! Non potete mica farmi una cosa simile- abbandonare me, povero uomo, in tale pericolo!</p> <p>Margreth. Ebbene sì, che me ne importa! Ognuno pensa per se! Io non potrei espormi, scoprirmi. Se voi restate, io me ne vado, prendo le vostre cose con me per metterle al sicuro e al più presto.</p> <p>Samuel. (pauroso) No! No! Aspettate un poco! Cosa potrei mai fare io, povero uomo! Voglio andare subito</p>

<p>will gleich zum alten Hanns laufen, und fragen. Jürge versprach ihm, gleich eine Nachricht zu ertheilen, wie alles stünde! –Ich komme bald wieder – bis dahin warte Sie nur gewiß!</p> <p>Margreth. Nun wohl! Aber machen Sie geschwind! Und höre ich indessen etwas – so lauf ich über alle Berge.</p> <p style="text-align: right;">(beyde ab)</p>	<p>da vecchio Hanns e chiedergli qualcosa. Jürge gli ha promesso che gli avrebbe mandato subito notizie sulla situazione! Tornerò subito – aspettatemi!</p> <p>Margreth. D'accordo! Ma fate in fretta! Ma se nel frattempo sento qualcosa, scapperò molto lontana!</p> <p style="text-align: right;">(entrambi escono)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Dritter Auftritt.</b></p> <p>(Das Theater stellt die Gegend vor, wie am Anfang des ersten Aufzuges.)</p> <p style="text-align: center;">Lischen sitzt einsam, und traurig auf der Bank.</p> <p style="text-align: center;"><b>Quartett.</b></p> <p>Lischen. Unruhvoll, voll banger Sorgen Schleicht mir nun die Zeit dahin! Unglückbringend, düster mahlet Sich die Zukunft meinem Sinn. Zugleich für des Geliebten leben, Und fürs Vaterland zu beben, Dieser Zustand ist zu schwer.</p> <p>Hanns. (kommt zu ihr aus dem Hause) Liebes Kind! Sey nicht so traurig, Und erheitre deinen Blick! Jürge kommt zu uns bald wieder, Und mit ihm auch Freud und Glück. Denn die Gefahr wird sich bald legen, Freudig gehen wir dann entgegen, Lischen! o ermuntre dich!</p> <p style="text-align: center;">à deux { Lischen. Lieber Vater! diese Plagen Drücken mir das Herz so schwer, Daß ichs nicht ertragen kann! Hanns. Gute Lise! Deine Klagen Machen mir das Herz so schwer, Daß ich es nicht sagen kann!</p> <p>Samuel. (kommt forchtsam und neugierig) Sagt mir doch, mein guter Alter! Wie mit unsern Sachen steht? Hat euch Jürge nichts berichtet, Wies den guten Leuten geht? Soll man dann fliehen? Kann man bleiben? Angst und bange Sorgen treiben Mich beständig hin und her!</p> <p>Käthe. (kommt aus dem Hause) Sieh Herr Cantor! Lebt er auch noch? Denn ich glaubte ganz gewiß, Er wär schon davon gelaufen, Als er vormals uns verließ.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena terza.</b></p> <p>(Il teatro presenta la stessa ambientazione come all'inizio del primo atto.)</p> <p style="text-align: center;">Lischen siede sola e triste sulla panca.</p> <p style="text-align: center;"><b>Quartetto.</b></p> <p>Lischen. Agitata, piena di oscuri pensieri così si trascina il mio tempo! Foriero di triste sorte, cupo si dipinga il futuro ai miei sensi. Troppo ardua la mia condizione di tremare, allo stesso tempo, per la vita dell'amato e per la patria!</p> <p>Hanns. (esce di casa e le si avvicina.) Cara figlia! Non essere così triste, e rasserena il tuo sguardo! Jürge tornerà presto da noi, e con lui la gioia e la buona sorte. Poiché presto il pericolo cesserà, gioiosa sarà la nostra marcia Lischen! Fatti coraggio!</p> <p style="text-align: center;">à deux { Lischen. Caro padre! Questi tormenti mi opprimono il cuore a tal punto, che non riesco più a sopportarli! Hanns. Buona Lise i tuoi lamenti mi opprimono talmente il cuore che mi tolgono la favella!</p> <p>Samuel. (viene impaurito e curioso.) Orsù ditemi, mio buon vecchio! com'è la faccenda? Jürge vi ha già riferito come sta andando a quelle buone persone? Dobbiamo fuggire? Possiamo restare? Paura e oscuri pensieri mi sospingono costantemente nell'incertezza.</p> <p style="text-align: center;">Käthe. (esce di casa.) Ecco il maestro del coro! C'è ancora? Era fermamente convinta che fosse scappato via, quando prima ci aveva lasciati.</p>

Nein, nein! noch forcht ich nicht die Feinde,  
Es beschützen uns unsere Freunde,  
Meine Hoffnung ist noch fest.

à  
due

Samuel. Dieses Scherzen in Gefahren  
Machet mich die Galle rege,  
Käthe. Scheinet mir so ärgerlich!  
Dieses Zagen in Gefahren  
Machet mir die Galle rege,  
Scheinet mir so lächerlich.

Lischen. Bald werdet ihrs hören –  
Samuel. Die Feind' dringen ein.  
Käthe. So lasst euch belehren!  
Hanns. Es wird nicht so seyn!

Hanns und Käthe. Unsre tapfren Freunde siegen  
Lischen und Samuel. Nein! Sie müssen unterliegen.  
alle 4. Meine Ahndung sagt es mir!  
Lischen und Samuel. Wir sind ohne Hilf' verlohren!  
Hanns und Käthe. Wir sind sicher nicht verlohren!  
Lischen und Samuel. Ja, ja, so muß, so wird es seyn!  
Hanns und Käthe. Nein! Nein! So kanns, so wird's  
nicht seyn!

Hanns. Aber, sagt mir doch! Warum stehen wir denn  
da, und streiten über Dinge, worüber wir in sehr kurzer  
Zeit, und gewiß noch heute, den Aufschluß haben  
werden? Jürge ließ uns ja sagen –  
Samuel. So? Habt ihr Botschaft von ihm erhalten? O  
was dann? Sagt mir doch, lieber Hanns! was dann?  
Hanns. Er ließ mir bloß melden, daß sie glücklich auf  
ihren angewiesenen Posten auf der Anhöhe ober der  
Landstrasse angekommen sind. Die Feinde haben sich  
von den Gefechten, die gestern und die Nacht zwischen  
Ihnen und dem Militair vorfielen, ermüdet, und jenseits  
eine Stellung genommen, um, wie es scheint,  
auszurufen. Das kleine, aber tapfere Truppenkorps, das  
sich gegen uns zurückzog, besetzte die Landstrasse, und  
den engen Seitenpaß –  
Lischen. O Gott! Und unsere Leute eben die Anhöhe, wo  
sie der Gefahr am meisten ausgesetzt sind!  
Hanns. Als unsre Vertheidiger dahin kamen, wurden  
sie mit lautem Jubel empfangen. Der allbeliebte,  
herablassende General machte Ihnen einen herrlichen  
Willkommen, und stellte Ihnen die Lage der Sachen vor,  
und ihre Pflicht. Offiziers und Gemeine begrüßten sie  
als Brüder, und allgemein schien der Muth neu  
aufzuleben.  
Samuel. Woher wißt ihr denn dies alles so genau?  
Hanns. Der Both, den mir Jürge schickte, und der überall  
selbst dabey war, erzählte mir es.  
Samuel. Und dann, was geschah dann weiter?

No, no! Non temo i nemici,  
ci proteggono i nostri amici,  
ancora salva è la mia speranza.

à  
due

Samuel. Questo scherzare in tale pericolo  
mi smuove la bile,  
mi sembra così spiacevole,  
Käthe. Questa titubanza in tale pericolo  
mi smuove la bile  
mi sembra così ridicola.

Lischen. Presto lo sentirete –  
Samuel. I nemici stanno erompendo –  
Käthe. Orsù dateci ascolto!  
Hanns. Non sarà così!

Hanns e Käthe. I nostri valorosi amici vinceranno.  
Lischen. e Samuel. No! Soccomberanno.  
Tutti e 4. Il mio presentimento me lo dice!  
Lischen und Samuel. Senza aiuto siamo persi.  
Hanns e Käthe. Sicuramente non siamo persi.  
Lischen e Samuel. Sì, sì, così deve essere e così sarà!  
Hanns e Käthe. No! No! Così non può essere, così  
non sarà!

Hanns. Ma ditemi un po'! perché stiamo qui a litigare su  
cose sulle quali avremo chiarimenti in breve tempo e di  
certo già oggi? Jürge ci fece dire –

Samuel. Ah, cosa? Avete ricevuto un messaggio da lui?  
Che cosa, che cosa? Orsù ditemi, caro Hanns, che cosa?  
Hanns. Mi ha fatto sapere che sono felicemente  
arrivati alla postazione loro assegnata sull'altura al di  
sopra della strada maestra. I nemici si sono affaticati per  
gli scontri avvenuti ieri e nella notte e hanno preso  
posizione al di là per riposare, come sembra. La truppa,  
piccola ma coraggiosa, che si è ritirata verso di noi ha  
occupato la strada maestra e la piccola sella –

Lischen. Mio Dio! E la nostra gente proprio  
quell'altura dove sono più esposti al pericolo!  
Hanns. Quando i nostri difensori giunsero là furono  
accolti da grida di giubilo. Il generale, amato da tutti e  
affabile, ha dato loro un magnifico benvenuto e ha  
spiegato loro lo stato delle cose e anche i loro doveri.  
Gli ufficiali e i soldati li hanno salutati come fratelli e il  
coraggio sembrava rifiorire.

Samuel. Come fate a sapere tutte queste cose così bene?  
Hanns. Me le ha raccontate il messaggero mandato da  
Jürge, ed egli stesso testimone oculare.  
Samuel. E poi, cosa è successo in seguito?



Hanns. Auf der Stelle wurden sie auf den Posten ausgetheilt; und, da zugleich auch von allen übrigen Ortschaften der Landsturm in grosser Menge herbey geeilt war, versprach ihnen der Herr General, noch heute die Sache zu entscheiden, weil er sich durch diesen beträchtlichen Zuwachs dazu im Stande fand. Wenn daher die Feinde heute nicht angreifen, so werden sie angegriffen, und hinter dem Walde gejagt, wodurch die kaiserlichen Truppen an dem Flusse eine Stellung nehmen können, welche für sie viel vortheilhafter ist, und uns wieder Sicherheit verschafft.

Samuel. Und noch habt ihr aber keine weitere Nachricht von dem Erfolge?

Hanns. Noch nicht; aber ich erwarte sie ehestens. Jürge ließ mich versichern, daß ich sie auf der Stelle erhalten sollte.

Samuel. Also bitte ich euch, um alles, lieber Hanns! laßt mich gleich was davon wissen, damit ich doch auch nach Umständen meine Maasreglen zu nehmen weiß! (geht ab)

Lischen. Also jtz, vielleicht eben itzt ist der entscheidende Augenblick! Vielleicht, da wir eben miteinander plaudern, ist mein Jürge schon verwundet – oder gar – o Gott! welche Vorstellungen! – Vater – sagt mir, was ihr wollt, aber ich kann mich nicht beruhigen!

Käthe. Aber, liebe Schwester! Denke dir doch nicht immer das Allerböseste!

Hanns. Denke, mein Kind! was wir alle im unglücklichen Falle verlieren – und das Ganze gilt doch mehr!

Lischen. Nein! Nichts kann mich mehr erheitern, als die glückliche Rückkunft meines Jürge!

### Rezitativ.

Lischen. O Himmel! Welche Schwermuth umgiebt  
nun meine Sinne!  
Unmöglich giebt es einen Zustand,  
der meinem gleicht!  
Ich bin ganz ausser mir! – wo ist  
wohl eine Marter,  
Die jene meiner Seel' zur Hälfte  
nur erreicht!  
Mein Jürge ist dahin! O wer  
erbarmet sich  
Des armen Lischen dann! – O wer,  
wer tröstet mich!

### Arie.

O Gott! Schon sehe ich ihn fallen,  
Von der wilden Feinde Hand!  
Noch will er meinen Nahmen lallen,

Hanns. Subito furono distribuiti sulla postazione, e poiché era accorsa la milizia territoriale da tutte le restanti località il generale promise loro di risolvere la faccenda entro oggi, dato che, grazie a questo considerevole aumento, sente di potercela fare. Se perciò oggi i nemici non attaccano, verranno attaccati e scacciati dietro il bosco, cosicché le truppe imperiali potranno prendere una posizione sul fiume, molto più vantaggiosa per loro e che a noi darà di nuovo sicurezza.

Samuel. Però non avete ancora ricevuto alcuna notizia del successo?

Hanns. Non ancora, ma l'aspetto al più presto. Jürge mi promise che l'avrei ricevuta immantinente.

Samuel. Vi prego dunque, caro Hanns, fatemi subito sapere qualcosa, affinché possa prendere i miei provvedimenti in base alle circostanze!  
(se ne va)

Lischen. Dunque adesso, forse proprio adesso è il momento decisivo! Forse, mentre noni qui chiacchieriamo, il mio Jürge è già ferito – oppure già – oh Dio, che idee! – Padre – ditemi ciò che volete, ma io non riesco a calmarmi!

Käthe. Mia cara sorella! Non pensare sempre al peggio!

Hanns. Rifletti, figlia mia! Cosa perdiamo noi tutti nel caso peggiore – e questo vale ben di più!

Lischen. No! Nulla può rasserenarmi di più del felice ritorno del mio Jürge!

### Recitativo

Lischen. O cielo! Quale malinconia  
circonda ora i miei sensi!  
Non esiste una condizione che  
assomigli alla mia!  
Sono del tutto fuori di me! Dove mai c'è  
un tormento,  
Che raggiunga anche solo a metà quello dell'anima  
mia?  
Il mio Jürge più non c'è! Oh, chi avrà pietà poi  
Della povera Lischen? Oh, chi, chi mi consolerà?

### Aria

Oh Dio, già lo vedo cadere  
per mano dei nemici selvaggi!  
Ancor tenta di sussurrare il mio nome,

<p>Dann stirbt er für das Vaterland!</p> <p>Da liegt er schon in seinem Blute Auf die Erde hingestreckt! O wie daurt er mich, der Gute, Ganz mit Wunden überdeckt!</p> <p>Himmel! wer kann dies ertragen, Schon erstarrt in mir das Blut! Sey nicht taub zu meinen Klagen, Oder schenk' mir Kraft und Muth!</p> <p style="text-align: right;">(ab)</p> <p>Käthe. Die gute Schwester ist nun wieder ganz von Sinnen! Sie dauert mich unendlich! Wenn doch nur bald eine Nachricht käme! Ich muß ihr nach, eilen!</p> <p style="text-align: right;">(geht ihr nach in das Haus)</p> <p>Hanns. Das arme Kind jammert mich wirklich! Wenn nur dieser Tag vorüber wäre! Armer alter Hanns! Was wirst du machen, wenn die Feinde kommen, dich wegzagen, oder dich ausplündern, deine Aecker verwüsten, oder deine alte Heimath in Brand stecken! Und dann deine Töchter! O Gott! Laß uns diese Prüfung überstehn!</p> <p>(will in das Haus gehen, indem kommt von der Strasse her)</p>	<p>poi muore per la patria!</p> <p>Lì già giace nel suo sangue disteso sulla terra! Oh che pena mi fa, il poverino, tutto ricoperto di ferite!</p> <p>Oh cielo! Chi può sopportare tutto ciò? Già mi si gela il sangue! Non essere sordo ai miei lamenti, e donami forza e coraggio!</p> <p style="text-align: right;">(esce)</p> <p>Käthe. La cara sorella è di nuovo fuori di sé! Mi fa una pensa infinita! Se solo arrivasse presto una notizia! Le devo correre dietro!</p> <p style="text-align: right;">(la segue in casa)</p> <p>Hanns. Quanta pena mi fa la poverina! Se solo questo giorno fosse passato! Povero vecchio Hanns! Cosa farai, quando arriveranno i nemici e ti scacceranno, oppure ti depruderanno e devasteranno i tuoi campi, oppure, metteranno a ferro e fuoco la tua vecchia patria! E poi le tue figlie! Oh Dio! Facci superare questa prova!</p> <p>(vuole andare in casa, mentre dalla strada arriva)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Vierter Auftritt.</b> Ein Bauer, Hanns.</p> <p>Baur. (keuchend und angstvoll) Hanns! – Hanns! – Um Gotteswillen!</p> <p>Hanns. (schnell umkehrend) Nun Michl, was giebt es? Kommst du vom Felde! – O rede doch rede! Was haben wir zu fürchten? Nach deinen Gebährden – alles Ueble!</p> <p>Baur. Fliehet, wenn ihr fliehen wollt! Guter Hanns, sonst ist es zu spät! alles ist verlohren! Bald werden sie da seyn! – O Gott! Ich kann mich nicht erhohlen!</p> <p>Hanns. Nun, da steh uns Gott bey! – Wir armen Menschen! Mein armes Lischen! – Aber so erzähle nur, wie –</p> <p>Baur. Kaum waren wir ein paar oder drey Stunden da, so fiengen die Feinde schon an, auf uns herüber zu feuern – wir erwiederten es eine Weile, aber ohne Wirkung. Endlich kamen sie wirklich zu uns herüber, und wir erhielten Befehl, zurückzugehen. – O du lieber Gott! Da gieng es zu – alles durcheinander – ich konnte es nicht mit ansehen – ich lief, was ich laufen konnte, bis ich endlich nicht mehr schiessen hörte. – Ich wollte auch dem Dorfe die Nachricht bringen. – Es ist dies schon eine ziemliche Weile her, und ich kann nicht begreifen, daß nicht mehrere, oder alle nachkommen. – Aber es muß bald geschehen; denn es ist nur zu richtig; ich sah es, leider! mit diesen meinen leidhaften Augen.</p> <p>Hanns. Grosser Gott! Aber daß ist keine Botschaft</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena quarta</b> Un contadino, Hanns.</p> <p>Contadino. (ansimando e impaurito) Hanns! – Hanns! – Per amor di Dio!</p> <p>Hanns. (voltandosi in fretta) Ebbene Michl, cosa c'è? Arrivi dal campo? – Parla, orsù, parla! Cosa abbiamo da temere? Dai tuoi gesti - tutto male!</p> <p>Contadino. Fuggite, se è vostra intenzione scappare, caro Hanns, altrimenti è troppo tardi! Tutto è perduto! Presto saranno qui! - Oh Dio! Sono esausto!</p> <p>Hanns. Ora ci protegga Dio! Noi povera gente! La mia povera Lischen! – Ma racconta come –</p> <p>Contadino. Eravamo appena da due - tre ore lì, che i nemici già cominciarono a far fuoco su di noi – Noi per un po' rispondemmo, ma senza successo. Alla fine ci vennero veramente addosso e noi ricevemmo il comando di retrocedere. – Oh Signore! A questo punto cominció un grande caos – non ce la facevo più a star lì vedere. Corsi a più non posso, finché finalmente non udi più sparare. – Volevo portare le notizie anche al villaggio. È già passato abbastanza tempo ma non riesco a capire come mai nessun sia ancora arrivato. Ma deve accadere presto, perché è la cosa giusta; lo vidi, purtroppo, con i miei stessi occhi.</p> <p>Hanns. Buon Dio! Ma questo non è un messaggio di</p>

<p>von Jürge habe; er versprach mir – alsogleich –  Baur. Glaubs gerne! – der gute arme Jürge –  Hanns. Nun, was ist dann mit diesem! – O rede, rede!  War der auch unglücklich!  Baur. Vermutlich lebt er nun nicht mehr! Sie haben  eben angefangen, zurückzugehen! Da geschieht ein  Schuß, und Jürge fällt – ich selbst sah ihn voll Blut da  liegen!  Hanns. (setzt sich auf die Bank) Nein! das ist zuviel! dies  kann ich armer alter Mann nicht ertragen! – O mein  gutes Vaterland! – Meine Kinder – meine Heimath!  (aufspringend) Aber Du, elender Kerl! liessest euren  Anführer hülflos im Blute liegen, und liefst gerade  davon!  Baur. Ja! In solchen Gelegenheiten geht es nicht anders!  Da hat man auch auf sich selbst genug zu denken. Jeder  sorgt für seine eigne Haut! – Lebt wohl indessen,  Hanns! (läuft auf der andern Seite ab)  Hanns. O Gott! was soll ich nun anfangen! Elend werde  ich noch in meinen alten Tagen dulden müßen! – Und  mein Kind, mein Lischen! – Wie werde ich ihr diesen  Jammer vorzubringen im Stande seyn! – Wo nehme ich  Kraft her, dies alles zu ertragen! –</p>	<p>Jürge – egli mi promise - subito –  Contadino. Credi bene! – il povero Jürge –  Hanns. Ebbene, che gli è successo? – Parla, parla! Fu  anch’egli sfortunato?  Contadino. Presumibilmente non vive più! Avevamo  appena cominciato ad arretrare, quando si sente uno  sparo e Jürge cade – io stesso lo vidi giacere lì pieno di  sangue!  Hanns. (si siede sulla panca) No! Questo è troppo! Io  vecchio povero uomo non riesco a sopportare tutto ciò!  Oh mia buona patria! – figlie mie – patria mia! (saltando  su) Ma tu, misero essere, abbandonasti il vostro capo là  nel sangue e senza aiuto e scappasti via!  Contadino. Sì! In simili situazioni non c’è altro da fare!  C’è già abbastanza da pensare a sé stessi. Ognuno si  preoccupa della propria pelle! Statemi bene Hanns!  (corre dall’altra parte)  Hanns. Oh Dio! Cosa devo fare ora? Dovrò sopportare  la miseria nella mia vecchiaia? – E la mia figlia la mia  Lischen? – Come potrò riferirle questi strazi? – Dove  prenderò la forza per sopportare tutto ciò?</p>
<p style="text-align: center;">Arie.</p> <p style="text-align: center;">O ich armer alter Mann!  Was fang ich itzt wohl an!  Haus und Hof und Güter  Wird der Feinde Beut’!  Und mein Lischen tödtet  Dieses Herzensleid.</p> <p style="text-align: center;">O ich armer alter Mann,  Was fang ich itzt wohl an!  Meine Wies’ und Aecker  Alles ist dahin!  Mir wird keine Blume,  Keine Saat mehr blühen.</p> <p style="text-align: center;">O Gott! Sey du mein Retter,  Mein Helfer in der Noth,  Sonst drücket dieser Kummer  Mich armen Greis zu todt!</p> <p style="text-align: right;">(ab in das Haus)</p>	<p style="text-align: center;">Aria</p> <p style="text-align: center;">Oh, povero me vecchio uomo!  Cosa posso fare ora?  La mia casa e miei beni  saranno preda dei nemici!  E questo immane dolore  ucciderà la mia Lischen.</p> <p style="text-align: center;">O povero me, vecchio uomo,  cosa posso fare ora?  I miei prati e miei campi  tutto è perduto!  Nessun fiore più, nessun seme  più per me fiorirà.</p> <p style="text-align: center;">Oh Dio! Sii tu il mio salvatore  il mio aiuto nel bisogno,  altrimenti questo dolore porterà  me, povero vecchio, alla morte!</p> <p style="text-align: right;">(va in casa)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Fünfter Auftritt.</b></p> <p style="text-align: center;">Samuel, Margreth (beyde mit einem Bündel unter der Arme)  später mehrere Baurleute.</p> <p>Samuel. Nun wohin wollen wir uns dann wenden? Gute  Margreth, das ist ein Jammer!  Margreth. Was nützt das Jammern? Hurtig, frisch,  machen Sie nur, daß wir fortkommen – da auf der</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena quinta</b></p> <p style="text-align: center;">Samuel, Margreth (entrambi con un fagotto sotto il braccio)  più tardi parecchi contadini.</p> <p>Samuel. Ebbene da che parte vogliamo andare?  Cara Margreth, questo è un tormento!  Margreth. A che giova lamentarsi? Svelto, svelto  dobbiamo sbrigarci – là sulla strada, andiamo via, prima</p>

<p>Strasse fort; bis es Nacht wird, erreichen wir noch leicht das nächste Dorf, wo wir eine Nachtherberge finden. Aber nur hurtig – sonst hohlen uns die Feinde ja noch ein. – Sie wissen ja, was Michl uns sagte!</p> <p>Samuel. Aber ich kann nicht, Margreth! – Ich muß ein wenig ausruhen! – Mir wird es viel zu schwer!</p> <p>Margreth. Ja, wenn Sie itzt schon anfangen zu klagen, da wird es was Saubers absetzen. Ich sehe schon – machen Sie, was Sie wollen – ich gehe lieber allein.</p> <p>Samuel. Halt! Halt! Nein – ich komme schon nach! (indem kommen mehrere Boursleute, mit Bindeln beladen)</p> <p>Ein Baur. He Cantor wohin! Wohin! Wartet, wir haben auch unsre Sachen da, und wollen sie in Sicherheit bringen.</p> <p>Samuel. (ängstlich) Ich will nichts in Sicherheit bringen: ich bin nur sonst –</p> <p>Ein Baur. Was willst du laufen gar? Das sollst du nicht! Kameraden, laßt den Kerl nicht fort! – (Sie umringen ihn)</p> <p>Die Bauern. (schreyend) Haltet ihn – haltet ihn - Ihn und sie!</p> <p>Samuel. (auch schreyend) Habt doch Mitleid! Laßt mich gehen!</p> <p>Ein Baur. So zanket nur nicht noch bey diesem Elend!</p> <p>Ein andres. Hilf Himmel! So versündet ihr euch noch! So müssen wir ja alle verlohren sey!</p>	<p>che faccia notte raggiungeremo facilmente il prossimo villaggio, dove troveremo un alloggio. Ma svelto altrimenti i nemici ci raggiungono – Sa bene cosa ci disse Michl!</p> <p>Samuel. Ma io non posso, Margreth! – Devo riposarmi un po'! è troppo pesante per me!</p> <p>Margreth. Ma se comincia a lamentarsi già adesso, allora ne vedremo delle belle. Lo vedo già – faccia quel che vuole – Piuttosto vado da sola –</p> <p>Samuel. Si fermi, si fermi! No, - la seguo! (nel frattempo arrivano parecchi contadini, carichi di fagotti)</p> <p>Un contadino. Hei, Maestro, dove va? Dove va?</p> <p>Aspetti, abbiamo qua anche le nostre cose che vogliamo mettere al sicuro.</p> <p>Samuel. (impaurito) Non voglio mettere nulla al sicuro, io sono solo...</p> <p>Un contadino. Ma vuoi proprio scappare? Non devi farlo! Compagni, non lasciatelo andare! – (lo circondano)</p> <p>I contadini. (gridando) Fermatelo – fermatelo – Lui e lei!</p> <p>Samuel. (anche gridando) Abbiate pietà! Lasciatemi andare!</p> <p>Una contadina. Non state a litigare in questa triste situazione!</p> <p>Un'altra. Aiutaci cielo! Vi fate solo Del male! In questo modo siamo tutti persi!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Sechster Auftritt.</b></p> <p style="text-align: center;">Vorige. Käthe aus dem Hause kommend.</p> <p>Käthe. Ich bitte euch, um Gotteswillen! Lernet doch nicht so! Meine arme Schwester ist in den elendesten Umständen; dies Getös, der Schröcken tödtet sie! – Aber was habt ihr denn?</p> <p>Baur. Der Cantor will –</p> <p>Samuel. Die Kerle fielen mich an –</p> <p>Bäurinn. Die Feinde werden gleich –</p> <p>Die andere. Michl versicherte es uns –</p> <p>Baur. Wir wollen noch etwas von unsren Sachen – (diese Reden gehen sehr schnell, und fast zugleich)</p> <p>Käthe. Schreyt nur nicht so! Beruhigt euch! – Es kann nicht so arg seyn! –</p> <p>Samuel. Wie so? wie meynst du das, Käthe?</p> <p>Käthe. Wir müssen ja ehvor mehr Botschaft haben – Leute – Soldaten – Vertheidiger – Flüchtlinge – Gepäck und dergleichen sehen – noch kam niemand, als der Michl – Kommet zu uns herein – setzt euch nieder – ihr könnt auch bey uns die Sachen verbergen – in der Heudille ist ein grosses Loch, wo es niemand findet – auch unter dem grossen Baum im Anger.</p> <p>Bauren. Sie redet ungeschickt – was meynt ihr?</p> <p>Käthe. Kommet! – aber lernet nicht, und haltet euch hübsch ruhig! Da könnt ihr auch weitere Botschaft</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena sesta</b></p> <p style="text-align: center;">I precedenti. Käthe che esce di casa.</p> <p>Käthe. Vi prego, per l'amor di Dio! Non fate sto chiasso! La mia povera sorella è in una terribile situazione; questo baccano, lo spavento la uccidono! – Ma cosa c'è?</p> <p>Contadino. Il maestro vuole...</p> <p>Samuel. Questi tipi mi hanno assalito –</p> <p>Contadina. I nemici presto –</p> <p>L'altra. Michl ci assicurò –</p> <p>Contadino. Ancora qualcuna delle nostre cose vogliamo... (queste discorsi procedono molto in fretta e quasi contemporaneamente)</p> <p>Käthe. Non gridate così! calmatevi – Non può essere così tragico! –</p> <p>Samuel. Come mai? Cosa intendi con ciò, Käthe?</p> <p>Käthe. Dobbiamo prima ricevere più messaggi – Dobbiamo vedere le persone, i soldati, i difensori, i fuggitivi – ancora nessuno è arrivato se non Michl - . Entrate da noi – sedetevi – Potete nascondere presso di noi le vostre cose – nel fienile c'è un grande buco, dove nessuno arriva – anche sotto il grande albero sullo spiazzo erboso.</p> <p>Contadini. Sta parlando in modo inopportuno. Cosa ne pensate?</p> <p>Käthe. Venite! – ma non fate chiasso e state tranquilli!</p>

<p>abwarten –  Samuel. So gehen wir hinein indessen!  Bauren. (durcheinander) Meinetwegen! Mir ist's recht!  (gehen alle in das Haus)</p>	<p>Qui potete anche aspettare ulteriori notizie. –  Samuel. Entriamo intanto!  Contadini. (confusi) Per me! A me sta bene!  (vanno tutti in casa)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Siebenter Auftritt.</b>  (unter einer rauschend freudigen Musik kömmt)  Jürge.</p> <p style="text-align: center;"><b>Arie.</b></p> <p style="text-align: center;">Da bin ich nun wieder  Gesund, wie zuvor,  Hoch schwellt mir die Freude  Den Busen empor.</p> <p style="text-align: center;">Wir haben mit Ruhme  Die Waffen geführt,  Nun wollen wir lieben,  Wies ziemt, und gebührt,</p> <p style="text-align: center;">Mein Lischen zu sehen,  O Gott! welch ein Glück,  Mich wieder zu laben  Im wonigsten Blick!</p> <p style="text-align: center;">Sie wird's nicht vermuthen,  Daß ich hier schon bin,  Drum schleich ich mich sachte  Zum Kämmerchen hin.</p> <p style="text-align: center;">Die wundrenden Augen,  Die sie mir dann macht –  Wenn ich mir sie denke,  Das Herzchen mir lacht.</p> <p>(er geht sachte auf das Haus zu; indem kommt aus solchem Haus)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena settima</b>  (accompagnato da una musica gioiosa arriva)  Jürge</p> <p style="text-align: center;"><b>Aria</b></p> <p style="text-align: center;">Eccomi qua di nuovo  sano come prima  mi si gonfia  il petto di gioia.</p> <p style="text-align: center;">Con gloria abbiamo  portato le armi,  ora voglio ardentemente,  come si conviene,</p> <p style="text-align: center;">vedere la mia Lischen,  Oh Dio! Che fortuna,  ristorarmi di nuovo  in quello sguardo delizioso!</p> <p style="text-align: center;">Sicuramente non immagina  che sono di nuovo qua,  perciò mi infilo di soppiatto  nella cameretta.</p> <p style="text-align: center;">Se solo mi immagino  gli occhi stupiti  che ella poi mi farà,  il cuor già mi sussulta.</p> <p>(si avvicina piano alla casa, dalla quale esce)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Achter Auftritt.</b>  Samuel, Jürge, dann später Käthe, endlich auch Hanns.</p> <p>Samuel. (bleibt erstarrt stehn) O Gott! o Gott! was sehe ich? – Was ist das?  Jürge. Cantor! Cantor! Seyd ihr es' höret?  Samuel. (mit Geschrey) Hanns! Hanns! alter Vater! O Himmel! (läuft zurück ins Haus)  Jürge. Nun, was ist denn dies? – Der Kerl ist toll. Er wird mit seinem Geschrey mir alle Freude verderben.  Käthe. (aus dem Hause) Hilf Himmel, was seh ich? (bleibt erstaunt)  Jürge. Käthe! Gute Käthe! höre mich!  Käthe. (schreyend) O Himmel! Was ist dies. – Lischen! Vater! (läuft hinein)  Jürge. Nun, ich glaube, sie sind alle Narren geworden. Ich will doch die Ursache dieses Erschröckens kenne</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena ottava</b>  Samuel, Jürge, poi Käthe, infine anche Hanns.</p> <p>Samuel. (impietrito) Oh Dio! Oh Dio! Cosa vedo? – cos'è?  Jürge. Maestro! Maestro! Siete voi, mi sentite?  Samuel. (urlando) Hanns! Hanns! Vecchio padre! Oh cielo! (corre in casa)  Jürge. Ma che c'è? Il tipo è pazzo. Con le sue urla mi rovinerà tutta la gioia.  Käthe. (esce di casa) Cielo, aiuto! Cosa vedo? (stupita)</p> <p>Jürge. Käthe! Buona Käthe! Ascoltami!  Käthe. (gridando) Oh cielo! Cos'è! Lischen! Padre! (corre dentro)  Jürge. Credo proprio che siano tutti impazziti. Voglio sapere la causa di questo spavento.</p>

<p>lernen. (will hinein; indem kommen Hanns und Samuel, und bleiben erstarrt unter der Thür stehn) Hanns. Wirklich Samuel, er hat recht. Ich glaubte – er wäre verrückt aber es ist leibhaft seine ganze Figur.</p>	<p>(vuole entrare; nel frattempo arrivano Hanns e Samuel e si fermano impietriti sulla soglia) Hanns. Ha proprio ragione Samuel. Credevo che lei fosse impazzito, ma è proprio lui!</p>
<p>Terzett.</p>	<p>Terzetto</p>
<p>Jürge. Nun, was soll denn dies bedeuten, Kennt ihr euren Jürg nicht mehr? Samuel Nein, dies kann ich nicht begreifen, und Hanns. Wie versteinert steh' ich hier.</p>	<p>Jürge. Ebbene, cosa significa tutto ciò? Non riconoscete più il vostro Jürge? Samuel No, proprio non riesco a capire, e Hanns. come pietrificato rimango qua.</p>
<p>Hanns. Lebst du wirklich noch, mein Jürge? Samuel. Bist du wirklich, der hier steht? Jürge. Frisch und munter, wie ihr seht. Hanns. Und das Schiessen? Samuel. Und das Fallen? Hanns. Und die Wunden? Samuel. Das Todt da liegen? Jürge. Ich versteh von allem nichts. Hanns Ganz verwirrt sind meine Sinne, und Samuel. Ich trau' meinen Augen kaum! Jürge. Mir komm alles vor wie Traum. Jürge. Komm her, lieber Vater, Und fühle es hier Am klopfenden Busen: Dein Jürg ist bey dir. Hanns. Wer kann diese fassen? O Gott! dieses Herz Zersprengt nun die Freude Wie ehemals der Schmerz. Samuel. Ich weiß nicht was sagen Zu dieser Geschicht – Mich trügen die Augen, Noch glaub ich es nicht. Hanns Die Freude, das Staunen und Samuel. Verwirren die Sinn'. Jürge. O glaubet nur sicher, daß ich bey euch bin.</p>	<p>Hanns. Sei ancora in vita, caro Jürge? Samuel. Sei proprio tu che sei qui? Jürge. In carne ed ossa, come vedete! Hanns. E gli spari? Samuel. E la caduta? Hanns. E le ferite? Samuel. E il giacer morto là? Jürge. Non capisco nulla di tutto ciò. Hanns Sono del tutto confuso, e Samuel. non credo ai miei occhi! Jürge. Tutto ciò mi pare un sogno. Jürge. Avvicinati caro padre, e sentilo qui nel palpitante petto: il tuo Jürge è presso di te. Hanns. Chi può mai comprendere tutto ciò? Oh Dio! La gioia mi spezza ora il mio cuore, come prima il dolore. Samuel. Non so proprio che dire di questa storia – Gli occhi mi ingannano, ancora non ci credo. Hanns La gioia, lo stupore, e Samuel. confondono sensi. Jürge. Credete per certo che io son presso di voi.</p>
<p>Hanns. So bist du es denn wirklich? Aber wie? Wo? – Mein alter Kopf ist ganz verwirrt. Käthe! He! Kinder! So kommt doch alle heraus! Jürge ist da und gesund! Käthe. (kommt) Jürge? Du hier? – Jürge. Aber wo ist dann mein Lischen? fehlt ihr was? – Meine Augenblicke sind kostbar. Ich muß euch auf sehr kurze Zeit wieder verlassen. Ich gestehe es euch, ich eilte hieher, um Lischen zu sprechen, und ihr zu sagen – Käthe. Vater! der gähe Anblick, und dieser Uebergang von Leid zur Freud wäre ihrer Gesundheit höchst</p>	<p>Hanns. Allora sei proprio tu? Ma come? Dove? La mia vecchia testa è del tutto confusa. Käthe! Ehi! figlie! Uscite tutti! Jürge è qua sano e salvo! Käthe. (arriva) Jürge? Tu qua? – Jürge. Ma dov'è la mia Lischen? Sta male? Il mio tempo è prezioso. Presto voi dovrò di nuovo lasciare. Vi confesso che mi sono affrettato qui per parlare con Lischen e per dirle... Käthe. Padre! L'improvvisa comparsa e questo passaggio dal dolore alla gioia sarebbe estremamente</p>

<p>nachtheilig. Ich gehe zu ihr, und bereite sie vor, dann komme ich wieder mit ihr. Hanns. Ja thue das, gutes Kind. (Käthe ab) Indessen muß uns Jürge –</p>	<p>dannoso per la sua salute. Vado da lei e la preparo poi torno con lei. Hanns. Sì, fallo, cara figlia. (Käthe si allontana) Intanto Jürge ci deve...</p>
<p style="text-align: center;"><b>Neunter Auftritt.</b> Vorige, Margreth, und die Bursleute.</p> <p>Bursleute. Jürge! Willkommen tausendmal! - Wie gieng dann das zu? - wie bist dann Du hier? (durcheinander)</p> <p>Hanns. Ruhig, lieben Leute! Nun Jürg, erzähle und indessen den Hergang – Du siehst die Neugierde, und das Staunen!</p> <p>Jürge. Lange kann ich itzt unmöglich dableiben. Also für dermalen nur ganz kurz, und nur die Hauptsache. (alle stehen sich in einer Kreise um ihn herum, und hören sehr aufmerksam zu)</p> <p>Gott hat unser Unternehmen gesegnet! Wir waren glücklich, schlugen den Feind zurück – und sind für dermalen ganz gesichert.</p> <p>Alle (in Freude ausbrechend) O Gott! was erzählt Du? – Jürge. Unser tapfere General Laudon faßte gleich den Plan, den Feind zu verjagen, und die Stellung jenseits der Strasse und des Waldes einzunehmen. Wir mußten von den Anhöhe herab, und die Flanke decken, während das Militär in der Mitte vordrang. Wir steigen herab, und da ihre Schüsse auf uns keine Wirkung hatten, giengen wir muthig vor, und feuerten ihnen in grosser Ferne eine Menge Leute zusammen. Dies brachte sie in Unordnung, und sie wichen – auf dies das Militär und wir ihnen nach, und jagen sie mit grossem Verlust so weit, als unser General wollte.</p> <p>Alle (jubelnd) Er lebe! Er lebe lange unser Retter!</p> <p>Jürge. Auf dies, da er sah, daß der Feind sich ganz zurückgezogen, und er ganz sicher sich in der verlangten Stellung halten könne, berief er uns, sagte uns soviel Schönes, daß uns allen die Augen übergiengen, und erklärte uns, wir könnten, da unser Dorf nun wieder gesichert sey, ruhig indessen wieder heimziehen. Nach einer kurzen Ruhe machten wir uns auf dem Heimmarsch. Bey dem Bache schlug ich einen Seitenweg ein, und eilte, was ich konnte, hieher, um einige Augenblicke hier zu geniessen. Die Truppe, die den geraden Weg marschirt, wartet meiner beym grossen Kreuz; dort werde ich nun wieder hingehen, und mit allen zusammen in das Dorf einzuziehen. Bis in einer Stunde kommen wir alle. Nun wisset ihr alles in Kürze.</p> <p>Hanns. Mein Erstaunen ist grenzenlos. Sag mir doch, waren einige von uns dabey unglücklich?</p> <p>Jürge. Zwey sind verwundet, doch ohne Bedeutung. Aber der brave Wagner = Hanns wagte sich zuviel, und blieb todt. Den bedaur' ich.</p> <p>Alle (durcheinander) Gott hab ihn selig! – Der gute Hanns! – Er starb für uns alle – Wir wollen für ihn bethen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena nona</b> I precedenti, Margreth e i contadini.</p> <p>Contadini. Jürge! Mille volte benvenuto! – Come è andata? – Come mai sei qua? (sovrapponendosi)</p> <p>Hanns. Calma, buona gente! Forza, Jürge, raccontaci intanto come è andata – Vedi bene la curiosità e lo stupore!</p> <p>Jürge. Ora non posso star qui a lungo. Racconterò brevemente e solo le cose principali. (tutti stanno in cerchio attorno a lui e ascoltano molto attentamente)</p> <p>Dio ha benedetto la nostra impresa! Siamo stati fortunati e abbiamo ricacciato il nemico – per adesso siamo al sicuro.</p> <p>Tutti (esultando) Oh Dio! Cosa racconti?</p> <p>Jürge. Il nostro coraggioso generale Laudon, decise subito di scacciare il nemico e di prendere posizione al di là della strada e del bosco. Dovevamo spostarci all'altura e coprire il fianco, mentre l'esercito penetrava nel mezzo. Noi scendemmo e, poiché il loro fuoco non ebbe su di noi nessun effetto, procedemmo coraggiosamente e facemmo fuoco da grande distanza contro di loro abbattendone molti. Ciò creò confusione nelle loro file ed essi si ritirarono – e poi l'esercito e noi dietro a loro e li cacciammo, con grandi perdite, così a lungo come volle il nostro generale.</p> <p>Tutti (con giubilo) Evviva! Lunga vita al nostro salvatore!</p> <p>Jürge. Allorché vide che il nemico si era del tutto ritirato, e che lui poteva mantenere in tutta sicurezza la posizione raggiunta, ci convocò e ci parlò in modo tale da farci venire gli occhi lucidi, ci spiegò che nel frattempo potevamo tornare a casa, poiché il nostro villaggio era di nuovo al sicuro. Dopo un breve riposo ci mettemmo in marcia verso casa. Presso il ruscello presi un sentiero secondario e mi affrettai, più che potevo, per arrivar qua e godere di qualche attimo. La truppa che sta marciando sul sentiero normale mi aspetta alla grande croce; colà tornerò anch'io per far l'ingresso nel villaggio assieme e a tutti. Tra un'ora arriveremo tutti. Ora sapete tutto in breve.</p> <p>Hanns. Il mio stupore è senza limiti. Dimmi un po' alcuni di voi hanno avuto una triste sorte?</p> <p>Jürge. Due sono feriti ma non gravemente. Ma il buon Wagner Hanns osò troppo e fu colpito mortalmente. Quanto mi dispiace!</p> <p>Tutti (insieme) Dio lo abbia in gloria! Il buon Hanns! È morto per noi tutti – Preghiamo per lui!</p>

<p>Hanns. Aber was brachte uns denn Michl für Lügen? – Ihr müßtet retiriren, die Feinde käme herüber; Du wärst zweifelsohne todt, du wärst gefallen, er sah doch selbst im Blute daliegen – und dergleichen mehr! - - Er brachte uns alle in Verzweiflung.</p> <p>Jürge. Das sagte er? Ha der Hasenfuß! – Doch ich verstehe alles. Bald, als wir auf den Posten kamen, kam eine feindliche Patrouille herüber. Der General hieß uns etliche Stritte zurückgehen, um sie zu locken, wie wir dann auch gleich wieder vorwärts giengen, und sie richtig gefangen nahmen. Im Rückwärtsgehen, während dem auch etwas geplenkelt wurde, fiel ich von Ungefähr, ritzte mich im Fallen im Finger, wo ich blutete, und fiel auf die Nase, aus der mir auch Blut hervorkam. Dies alles sah der feige Kerl, lief davon, seine Furcht vergrößerte alles, und er setzte sich daraus die Fabel zusammen, wodurch er euch so erschrockte.</p> <p>Samuel. O der elende forchtsame Haase! – Wie er alles in Auflauf brachte.</p> <p>Jürge. Aber ich muß nun gleich gehen! Warum kommt dann mein Lischen noch nicht!</p> <p>Hanns. Warte nur einen Augenblick! Hier kommt sie ja schon!</p>	<p>Hanns. Ma che bugie ci ha raccontato Michl? Che voi dovevate ritirarvi, che i nemici ci sarebbero stati addosso, che tu eri senza dubbio morto, che tu eri caduto, egli stesso ti ha visto giacere nel sangue e altre cose siffatte! Ci ha sconvolti tutti!</p> <p>Jürge. Ha, questo vi disse? Ha, il vigliacco! – Capisco tutto. Quando arrivammo sulla postazione, subito venne verso di noi una pattuglia nemica. Il generale ci ordinò di ritirarci di alcuni passi per attirarli, infatti poi siamo subito avanzati di nuovo e li abbiamo fatti prigionieri. Mentre arretravamo ci fu anche una scaramuccia ed io casualmente caddi, cadendo mi ferii al dito che cominciò a sanguinare e caddi sul naso, dal quale usciva sangue. Tutto questo vide il vigliacco ce poi scappò via; la sua paura ingigantì tutto e mise insieme una frottola con cui vi spaventò così tanto.</p> <p>Samuel. Oh il misero coniglio pauroso! Che gran caos ha combinato!</p> <p>Jürge. Ma ora devo subito andare! Ma perchè non arriva ancora la mia Lischen?</p> <p>Hanns. Aspetta solo un attimo! Eccola che già arriva!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Zehnter Auftritt.</b></p> <p style="text-align: center;">Vorige, Lischen, Käthe aus dem Hause.</p> <p>Lischen. Wo? Wo ist er dann – mein Jürge?</p> <p>Jürge. Hier, hier bin ich wieder in deinen Armen.</p> <p>Lischen. Du böser Jürge! Hast deinem Lischen sovielen Kummer und Angst gemacht! Aber warte, nun sollst Du mir gewiß nicht mehr wegkommen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Duet.</b></p> <p>Lischen. O wenn Du doch wüsstest, was ich nun gemacht, Ich hab nichts als traurig an dich nur gedacht. Ich klagte, ich traurte; Ich seufzte, ich weinte, Und hätte ganz sicher dein Mitleid erregt.</p> <p>Jürge. O mitten im Kampf hab ich Dich nur erblickt, Und dacht' ich mir Dich, war mein Herzchen entzückt. Es pochte, es zückte, Es schlug, und es hüpfte. Denn mitten darinn ist dein Bild tief geprägt.</p> <p>Lischen. Nun laß ich Dich nicht mehr, mein Jürge von mir.</p> <p>Jürge. Nun flieh ich auch nicht mehr, mein Lischen von dir.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena decima</b></p> <p style="text-align: center;">I precedenti, Lischen, Käthe escono dalla casa.</p> <p>Lischen. Dove? Dov'è il mio Jürge?</p> <p>Jürge. Eccomi, eccomi di nuovo tra le tue braccia.</p> <p>Lischen. Tu, cattivo Jürge! Hai procurato così tanto dolore e paura alla tua Lischen! Ma aspetta, ora certamente non mi scapperai più via.</p> <p style="text-align: center;"><b>Duetto</b></p> <p>Lischen. O se tu solo sapessi cosa io ho fatto A te solo con tristezza ho pensato. Mi lamentai, mi rattristai, sospirai e piansi, e avrei sicuramente suscitato la tua compassione.</p> <p>Jürge. Durante la battaglia scorgevo solo te, e se ti immaginavo il mio cuore era estasiato. Batteva, sussultava, impazziva e scoppiava, perché in esso la tua immagina è profondamente impressa.</p> <p>Lischen. Ora non ti lascio più andar via da me.</p> <p>Jürge. Ora anch'io non scappo più via da te.</p>



<p>Beyde. Die Lieb winkt mit süssen Gebährden uns zu; Wir wollens geniessen In zärtlicher Ruh. (Jürge geht ab)</p>	<p>Entrambi. Con dolci accenni l'amore a sé ci chiama; vogliamo goderlo in pace serena. (Jürge se ne va)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Eilfter Auftritt.</b> Vorige, ohne Jürge.</p> <p>Lischen. Was ist das? Wo lauft er dann schon wieder hin? – Wie? Er verlaßt mich itzt schon wieder. Hanns. Stille, mein Kind! In wenigen Augenblicken siehst du ihn wieder, und zwar als Anführer an der Spitze seiner tapferen Mannschaft einherziehen. Samuel. Dachte ich mirs doch immer, so würde es kommen, ich war in der Stille immer voll des feststehen Zutrauens auf unsere braven Burschen – waren auch alle meine Zöglinge. Käthe. Ha, Hanns Haasenfuß! Kann er nun wieder lachen, und lustig seyn? Er forchtsamer Maulhänger! Margreth. (für sich) O weh! alle meine schönen Pläne in der Stadt, und meine frohe Aussicht ist nun vereitelt. Hanns. Nun müssen wir alle unsern braven Brüdern entgegengehn, und sie mit dankbahren Jubel empfangen. Was meint ihr? Alle. Natürlich! – Alles, was Füsse hat, laufe ihnen entgegen, und alles was einen Mund hat, rufe ihnen zu!–</p> <p>Lischen. So gehen wir doch einmal Vater, gehen wir! (alle ab)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena undicesima</b> I precedenti, senza Jürge.</p> <p>Lischen. Ma perchè? Dove corre di nuovo? Ma come, adesso mi abbandona di nuovo? Hanns. Calmati figlia mia! Tra poco lo vedrai di nuovo marciare come condottiero della sua squadra coraggiosa. Samuel. Lo sapevo che sarebbe successo così, nel mio intimo nutrivo salda fiducia nei nostri bravi ragazzi. – D'altronde erano tutti miei allievi.</p> <p>Käthe. Ha, Hanns il vigliacco! Può ora ridere di nuovo ed essere allegro? Il fanfarono pauroso! Margreth. (tra sè) Ohimè! Tutti i miei bei piani in città e le mie prospettive sono ora vanificate. Hanns. Ora dobbiamo tutti andare incontro ai bravi fratelli ed accoglierli con giubilo di ringraziamento. Cosa ne dite? Tutti. Naturalmente! – Chiunque sappia camminare vada loro incontro, chiunque abbia una bocca gridi loro di gioia! – Lischen. Andiamo allora, padre, andiamo! (tutti escono)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Zwölfter Auftritt.</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Finale.</b></p> <p>(Das Theater stellet vor einen freyen Platz an der Strasse, wo ein bäurisches Wirtshaus steht) Zween alte Bauern (treffen eben auf der Strasse zusammen)</p> <p>1ter Baur. Ey grüß dich Gott, Nachbar! was machst du dann da? So spät noch am Abend? Dies wundert mich sehr.</p> <p>2ter Baur. Wie Du doch so fragest? Was wird man dann thun? Ich komme den Leutchen entgegen bis her.</p> <p>1ter Baur. Nun wem dann! so sag mir! 2ter Baur. Ja, weißt Du denn gar nichts? 1ter Baur. Was soll ich denn wissen? 2ter Baur. Fast zörnest Du mich. Es weiß es bey Himmel, was lebt und was schwebt, Und Alte und Kinder erzählen es sich.</p> <p>1ter Baur. So sey nur nicht böse; ich komme erst heim,</p>	<p style="text-align: center;"><b>Scena dodicesima</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Finale</b></p> <p>(Il teatro presenta un posto lungo la strada dove sorge un'osteria di contadini) due vecchi contadini (si incontrano sulla strada)</p> <p>Primo contadino. Ei salve vicino! Cosa fai qua così tardi di sera? Ciò mi stupisce molto.</p> <p>Secondo contadino. Come mai chiedi ciò? Cos'altro si può fare? Vado incontro alla gente.</p> <p>Primo contadino. A chi vai incontro? Dimmelo! Secondo contadino. Ma non sai proprio nulla? Primo contadino. Ma cosa devo sapere? Secondo contadino. Quasi mi fai arrabbiare. Ma lo sanno ormai tutti, e i vecchi e i giovani ne parlano.</p> <p>Primo contadino. Non volermene, torno a casa solo ora, Sono stato tre settimane via da casa.</p>

<p>Ich war seit drey Wochen entfernt von Haus.</p> <p>2ter Baur. So wisse! Heut trieb unsre tapfere Trupp Die Franken recht wacker zum Tempel hinaus.</p> <p>1ter Baur. Ey! was du da schwätzest! Wie gieng dann das Ding?</p> <p>2ter Baur. Hab auch einen munteren Burschen dabey. Ein Kerl wie ein Riese; er hielt sich recht wohl! Nun kommt er zurücke! O wie ich mich freu'!</p> <p>1ter Baur. Was Du mir erzählest! – Mir ist alles neu! Doch warten wir lieber im Wirthshaus auf sie, Und trinken ein Gläschen aufs Wohl dieser Leut, Da sagts Du mir alles, wies zugiang indeß.</p> <p>Beyde. Ja gehen wir mitsammen ins Wirthshaus hinein! Denn bey einem Seitelchen kräftigen Wein Da plaudert und schwätzt sichs noch einmal so fein. (gehen beyde ins Wirthshaus)</p>	<p>Secondo contadino. Allora sappi che la nostra truppa coraggiosa Con fermezza ha buttato fuori i francesi.</p> <p>Primo contadino. Ehi, ma che chiacchiere dici? Come è successo?</p> <p>Secondo contadino. Ha anche un bravo giovane tra di loro, Un omone, e si è comportato molto bene! Ora ritorna! O come e gioisco!</p> <p>Primo contadino. Ciò che mi racconti è per me tutto nuovo! Ma aspettiamoli piuttosto all'osteria, e beviamo un bicchierino alla loro salute. E intanto tu mi racconti tutto per bene!</p> <p>Entrambi. Sì, entriamo insieme nell'osteria! Perché con un boccale di buon vino Possiamo chiacchierare e raccontarcela ancora meglio.  (entrano nell'osteria)</p>
<p><b>Dreyzehnter Auftritt.</b> Lischen, und Käthe. (wird von ihr hereingezogen)</p> <p>Lischen. Komm, Käthe, komme! und geh doch mit mir! Denn meine Ungedult spornet mich stäts.</p> <p>Käthe. Nein, weiter geh ich nicht, dies sag ich dir! Sey nur nicht so rasch! es schickt sich nicht.</p> <p>Lischen. Die Alten schleichen ja, so wie die Schnecken!</p> <p>Käthe. Noch ists ja Zeit genug, was liegt daran!</p> <p>Lischen. Siehe, wir gehen nur noch bis zu den Hecken!</p> <p>Käthe. Nicht einem Schritt von hier! so wahr ich leb! Wahrlich es ziemt sich nicht – wir zwey allein – Und alles ärgert sich, wenn wir es thun!</p> <p>Lischen. Was du mir predigest, kann ja nicht seyn! Und was liegt mich daran? Bin ich doch Braut!</p>	<p><b>Tredicesima scena</b> Lischen, e Käthe. (viene trascinata da lei)</p> <p>Lischen. Vieni, Käthe, vieni! Vieni con me! La mia impazienza sempre mi sprona.</p> <p>Käthe. No, ti dico che oltre non vado! Non essere così veloce! Non sta bene.</p> <p>Lischen. I vecchi s trascinano come lumache!</p> <p>Käthe. Che male c'è, c'è ancora abbastanza tempo!</p> <p>Lischen. Guarda, andiamo solo fino alle siepi!</p> <p>Käthe. Ne anche un passo da qui, come è vero Iddio! In verità non sai addice – noi due sole – E tutti si adirano, se lo facciamo!</p> <p>Lischen. La predica che mi fai non può essere! E cosa me ne importa? Io sono la futura sposa!</p>

<p>Grausame Käthe! Komm doch mit mir!  Käthe. Kindische Lise! Warte doch hier!  (Lischen will sie fortziehen, und Käthe sie zurückhalten)</p>	<p>Terribile Käthe! Vieni con me!  Käthe. Lise infantile! Aspetta qua!  (Lischen vuole trascinarla via, e Käthe trattenerla)</p>
<p><b>Vierzehnter Auftritt.</b>  Vorige, Hanns, dann die Uebrigen.</p> <p>Hanns. Mädchen! So warter [wartet?!]! so lauft  nur nicht so!  So seydt nur vernünftig! wir kommen  ja auch!</p> <p>Käthe. Nun hörst du es Lischen! ich sagt  es ja auch,  Der Vater wird böse, nun hörst  dus von ihm.</p> <p>Lischen. Ich kann nicht, ich kann nicht!  mir daurt es zu lang,  Mich juckts in den Füßen; es wird  mir so bang.</p> <p>Alle drey. Ungedult von Lieb' erzeuget  Treibt <sup>sie</sup> immer hin und her;  mich</p> <p>Das Verlangen, ihn zu sehen  Machet <sup>ihr</sup> das Stehn' so schwer.  mir</p> <p>Samuel. (kommt) Noch sind sie nicht da; fast  fürcht ich mich nun,  Der Feind trieb sie wieder, vom  Lager heraus!  Wenn sie nicht bald kommen,  so ists schon gewiß,  Ich schleich mich dann wieder  hübsch sachte nach Haus.</p> <p>Margreth. (kommt) Adieu! schöne Plane! nun ist  es vorbey –  Ich bleib nun im Dorfe! mein  Schicksal ist schwer!  Der alte Herr Cantor brummt so,  wie zuvor,  Ich koche, und nähe, und weiter  nichts mehr.</p> <p>Die Bursleute. Hier sind wir nun alle, und warten  mit Lust,  Es klopft uns vor Freuden das  Herz in der Brust.</p>	<p><b>Quattrodicesima scena</b>  I precedenti, Hanns, poi gli altri</p> <p>Hanns. Ragazze! Aspettate! Non correte così!  Siate ragionevoli! Veniamo anche noi!</p> <p>Käthe. Lo senti, Lischen? L'avevo detto,  Il babbo si adirerà, ora le senti da lui.</p> <p>Lischen. Non posso, non posso! Dura troppo a  lungo,  Mi fremono i piedi, la paura mi assale.</p> <p>Tutti e tre. L'impazienza d'amore  La/mi sospinge sempre qua e là:</p> <p>Il desiderio di vederlo  Le/mi rende così difficile star ferma.</p> <p>Samuel. (arriva) Non sono ancora qua; quasi  comincio a temere  Che il nemico li abbia scacciati fuori  dall'accampamento!  Se non arrivano presto è sicuro  Che mi infilerò silenziosamente in casa.</p> <p>Margreth. (arriva) Addio bei piani! È finita!  Resto al villaggio!  Duro è il mio destino!  Il vecchio signor maestro  brontola come prima,  io cucino e cucio e null'altro di più.</p> <p>I contadini. Qui siamo noi tutti e aspettiamo felici  Il cuore nel petto ci scoppia di gioia.</p>
<p><b>Rezitativ.</b></p> <p>Hanns. Wir werden nicht mehr lange zu  warten haben!  Die Stunde ist vorüber! doch wie</p>	<p><b>Recitativo</b></p> <p>Hanns. Non dovremo più aspettare a lungo!  L'ora è passata! Tuttavia come, brava  gente?</p>

<p style="text-align: center;">ihr guten Leute? Wie werden wir sie dann empfangen? Wie werden nach Verdienst wir ihnen lohnen können, Was sie an uns gethan? (Nun hört man von weitem den Marsch der rückkehrenden Landesvertheidiger, die immer näher rücken)</p> <p>Alle      Schon hör' ich von Ferne Die kriegrischen Ton! Nur stille, nur stille, Das Ding ist so schön!</p> <p>(Es ziehen sich zurück, und bilden rückwärts einen Kreis. Die andern können immer näher; dann unterscheidet man von ihrem Liede folgende Strophe)</p> <p style="text-align: center;">Auf Brüder! Singt Viktoria! In Erz und Trommelklang, Fürs Vaterland Viktoria! So töne der Gesang!</p>	<p style="text-align: center;">Come li accoglieremo poi? Come li potremo meritatamente ricompensare per quello che hanno fato per noi?  (ora si sente in lontananza la marcia dei difensori che ritornano e che sono sempre più vicini)</p> <p>Tutti.      Già sento da lontano i suoni marziali! Silenzio, silenzio, che è così bello!</p> <p>(si ritirano e formano arretrando un cerchio. Gli altri arrivano sempre più vicini, poi si distingue del loro canto la seguente strofa)</p> <p style="text-align: center;">Orsù, fratelli! Cantate vittoria! Col cuore e con il suon di tamburo, Per la patria vittoria! Così risuoni il canto!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Fünftehnter Auftritt.</b> Die Landesvertheidiger, die Vorigen. (während der Stroffe sind sie ganz auf das Theater gekommen, nun fällt ein)</p> <p style="text-align: center;"><b>Chor des Volkes.</b></p> <p style="text-align: center;">Willkommen, tapfre Brüder, Willkommen brave Freund! Ihr kehrt als Sieger wieder, Befreytet uns vom Feind!</p> <p style="text-align: center;">Wir winden Lorbeerkränze Um eure Stirne her, Und feyern dann durch Tänze Die frohe Wiederkehr! (während dem ließ Jürge als Anführer die ganze Mannschaft halt machen)</p> <p style="text-align: center;"><b>Rezitativ.</b></p> <p>Jürge.      Wir danken euch, ihr lieben Brüder! für euren Grüß! Euer Beyfall ist unser Stolz! Wir haben nur gethan, Was unsre Fürstentreue, was Pflichten gegen Gott, Und Vaterland von uns erfoderten, Und was Tirolern, als braven Unterthanen ziemt. Gott segnete das Werk! Geniesset</p>	<p style="text-align: center;"><b>Quindicesima scena</b> I difensori, i precedenti (durante la strofa sono arrivati tutti sulla scena, ora inizia)</p> <p style="text-align: center;"><b>Coro del popolo</b></p> <p style="text-align: center;">Benvenuti, fratelli coraggiosi, benvenuti, cari amici! Da vincitori voi ritornate, dal nemico ci liberaste!</p> <p style="text-align: center;">Intrecciamo corone d'alloro attorno alle vostre fronti, e festeggiamo poi con danze il gioioso ritorno! (intanto Jürge, loro guida, ferma tutta la squadra)</p> <p style="text-align: center;"><b>Recitativo</b></p> <p>Jürge.      Vi ringraziamo, cari fratelli, per il vostro saluto. Il vostro applauso è motivo d'orgoglio! Noi abbiamo fatto solo ciò che da noi richiedeva la nostra fedeltà al principe, i nostri doveri verso Dio e la patria, e ciò che si addice a noi tirolesi quali bravi sudditi. Dio benedisce l'impresa! Godete</p>

<p style="text-align: center;">freudig nun Der tapfer sich erworbnen Ruhe stolzes Glück.</p>	<p style="text-align: center;">ora in gioia la superba fortuna della pace coraggiosamente raggiunta.</p>
<p>Hanns. O Jürge! Dein Lischen Die ist dir so gut; Du hast sie verdienet Durch Lieb und durch Muth; So nimm sie dann immer zum Weibchen dahin!</p>	<p>Hanns. O Jürge! La tua Lischen È così buona con te; con amore e coraggio tu l'hai guadagnata; prendila dunque in sposa per te!</p>
<p>Jürge. Mein Lischen, mein Alles, Komm, reich mir die Hand, Die lang schon die Liebe Mit meiner verband! So gieb mir dann solche als Weibchen dahin!</p>	<p>Jürge. Mia Lischen, mio tutto, Vieni, dammi la mano, Che l'amore da tempo Alla mia già unì! O su dammela ora da moglie!</p>
<p>Lischen. Komm Jürge, wir müssen Den festlichen Tag Mit Hochzeit beschliessen Und frohem Gelag! Ich geb mich dir freudig als Weibchen dahin!</p>	<p>Lischen. Vieni, Jürge, dobbiamo Il giorno festoso Con le nozze concludere E con allegro banchetto! A te, gioiosa, in moglie mi concedo!</p>
<p>Hanns. Das Theurste, was ich habe, Das geb' ich Dir, mein Sohn!</p>	<p>Hanns. La cosa più cara che ho, A te, figlio, ora io do.</p>
<p>Lischen. Hand, Herz, und was ich habe, Dies werde Dir zum Lohn!</p>	<p>Lischen. La mano e il cuore e ciò che ho Siano per te la ricompensa.</p>
<p>Jürge. Und diese eure Gabe Ist mir der schönste Lohn.</p>	<p>Jürge. E questo vostro dono È per me la più bella ricompensa.</p>
<p>á 3 { Hanns. Ewig fliesse euer Leben Voll Vergnügen ab, Reine Liebe soll euch geben Glück und Ruhe bis ins Grab. Jürge. Ewig fließt dann unser Leben und Voll Vergnügen ab. Lischen. Reine Liebe wird uns geben Glück und Ruhe bis ins Grab.</p>	<p>á 3 { Hanns. Eternamente scorra la vostra vita piena di piacere, amore puro deve darvi felicità e pace fino alla tomba. Jürge. Eternamente scorre poi la nostra vita e Lischen. piena di piacere, il puro amore ci darà felicità e pace fino alla tomba.</p>
<p>Hanns. He Wirth! bring Wein heraus! – Wir müssen Euch, ihr Lieben, und allen Uebrigen Nach ausgestandnen bangen Sorgen Nun auch eine frohe Gesundheit trinken. (man bringt Wein aus dem Wirthshause; Hanns nimmt ein Glas, und trinkt folgende Gesundheit)</p>	<p>Hanns. Hei oste! Porta fuori del vino! Dobbiamo ora brindare alla salute di voi, miei cari, e di tutti gli altri dopo questi paurosi momenti ormai superati. (viene portato il vino fuori dell'osteria; Hanns prende un bicchiere e fa il seguente brindisi)</p>
<p>Hanns. Hoch leb' das theure Vaterland, Und seine Bürger hoch! Befreyt durch eigne tapfre Hand Vom nahen Feindes=Joch! (es trinkt; der Chor des Volks wiederholt die ersten zween Verse)</p>	<p>Hanns. Viva l'amata patria, e i suoi cittadini! Liberati per propria coraggiosa mano Dal giogo dell'incombente nemico! (si beve; il coro del popolo ripete i primi due versi)</p>

<p>Lischen. Hoch lebe unser Kaiser Franz, Den alles liebt und ehrt! Er blühe stets in vollem Glanz, Er ist der Krone werth!</p> <p style="text-align: right;">(wie oben)</p>	<p>Lischen. Viva il nostro imperatore Franz, Da tutti amato e onorato! Fiorisca sempre in pieno splendore, Egli è degno della corona!</p> <p style="text-align: right;">(come sopra)</p>
<p>Samuel. Hoch lebe Laudon, unser Held, Der Feinde jagen kann, Es staunt in ihm die ganze Welt Den braven Kriegermann an.</p> <p style="text-align: right;">(wie oben)</p>	<p>Samuel. Viva Laudon, il nostro eroe, Che sa scacciare i nemici, Ammira in lui tutto il mondo il bravo condottiero!</p> <p style="text-align: right;">(come sopra)</p>
<p>Margreth. Hoch lebe unsre tapfre Schaar, Und ihre schöne That, Die uns vom Feinde ganz und gar So bald befreit hat.</p> <p style="text-align: right;">(wie oben)</p>	<p>Margreth. Viva la nostra coraggiosa schiera, E la sua bella impresa, Che dal nemico così presto, Completamente ci ha liberato.</p> <p style="text-align: right;">(come sopra)</p>
<p>Käthe. Hoch leb' das tapfre Militär, Das unerschüttert blieb, Und das den Feind mit Ruhm u.[nd] Ehr Von unsren Gränzen trieb.</p> <p style="text-align: right;">(wie oben)</p>	<p>Käthe. Viva il coraggioso esercito, Che è rimasto incrollabile, E che il nemico con gloria e onore Dai nostri confini scacciò.</p> <p style="text-align: right;">(come sopra)</p>
<p>Jürge. Hoch leben die Bewohner all' Im treuen Land Tirol Sie zeigen sich halt überall Als Männer, wies seyn soll, (es trinkt; das Chor der Vertheidiger wiederholt die ersten zween Verse)</p>	<p>Jürge. Viva gli abitanti tutti Del fedele Tirolo Si dimostrano dappertutto Come veri uomini, come deve essere. (si beve; il coro dei difensori ripete i primi due versi)</p>
<p>Jürge. Nun Brüder! ist es Zeit, nun machen wir uns auf! Wir zogen muthig aus! vergnügt gehen wir zu Haus!</p>	<p>Jürge. Orsù fratelli! È tempo di mettersi in cammino! Coraggiosamente partimmo, gioiosamente torniamo a casa!</p>
<p style="text-align: center;"><b>Die Vertheidiger.</b></p> <p style="text-align: center;">Auf Brüder! singt Viktoria In Herz und Trommelklang! Fürs Vaterland Viktoria, So töne der Gesang!</p> <p style="text-align: center;"><b>Das Volk.</b></p> <p style="text-align: center;">Willkommen, tapfre Brüder! Willkommen brave Freund! Ihr kommt als Sieger wieder, Befreyet uns vom Feind!</p> <p style="text-align: center;"><b>Die Vertheidiger.</b></p> <p style="text-align: center;">Viktoria! der Franke flieht, Verfolgt von Tod und Schmach, Ihm eile unser Siegeslied Auf seiner Flucht noch nach!</p>	<p style="text-align: center;"><b>I difensori</b></p> <p style="text-align: center;">Orsù fratelli! Cantate vittoria nel cuore e con suon di tamburo! Per la patria vittoria, così risuoni il canto!</p> <p style="text-align: center;"><b>Il popolo</b></p> <p style="text-align: center;">Benvenuti fratelli coraggiosi! Benvenuti cari amici! Da vincitori voi tornaste, dal nemico ci liberaste.</p> <p style="text-align: center;"><b>I difensori</b></p> <p style="text-align: center;">Vittoria! Fugge il francese, seguito da morte e disonore, il nostro canto di vittoria lo segua nella sua fuga!</p>

Das Volk.

Wir winden Lorbeerkränze  
Um eure Stirne her,  
Und feyern dann durch Tänze  
Die frohe Wiederkehr!

Vertheidiger.

Tiroler bleiben ewig treu  
Dem Fürst und Vaterland,  
Wer uns besiegen will, der sey  
Ein Opfer unser Hand!

Volk.

Wir singen euch dann Lieder  
Der wahren Dankbarkeit,  
Auf, kommet, kommet Brüder,  
Gekrönt durch Tapferkeit!

Vertheidiger.

Auf Brüder, marsch! Da sind wir schon!  
Wie wollen wir uns freun!  
Wir ziehen bald im Jubelton  
In unsre Heimath ein!  
(alles bereitet sich zum Abmarsch, der Vorhang fällt)

Ende des Singspiels.

Il popolo

Intrecciamo corone d'alloro  
Intorno alle vostre fronti,  
E festeggiamo poi con danze  
Il gioioso ritorno!

I difensori

I tirolesi restan fedeli in eterno  
Al principe e alla patria,  
Chi vincer ci vuole, quegli sia  
Vittima della nostra mano.

Popolo.

A voi cantiamo canti  
Di vera gratitudine,  
Orsù venite, fratelli, venite,  
Dal coraggio incoronati.

Difensori

Orsù fratelli, in marcia! Eccoci qua!  
Vogliamo gioire!  
Con suoni di giubilo entriamo  
Nel nostro paese natio!  
(tutti si preparano alla partenza, cade il sipario)

Fine del Singspiel

traduzione: Luigi Ambrosiani